

Dieses Wapen, so oftmal in der S. Jacobi Kirche in Riga angebracht
 zu sehn, aber nunmehr abgerissen worden, solt folgender
 Unterschrift:

Der weltliche Justizbeybote, großrath u. großmann v. Lorſwenz, nun
 mehr in Gott ruhend H. Joh. Lorſwenzschild, Hro Königl. Maj.
 zu Schweden weislich alter Obr. Lieut. der Artillerie in Curland
 ist 1648 d. 19 Jan. in Amdisole an dieser Welt gestorben, d. 1695
 d. 11 Jul. in Riga selig entschlafen.



Dieses Wapen ist in der Jacobi Kirche in Riga unter dem Jahr 73
 angebracht. Wittingh, von Wapen of unrit der Kungl. befehlt und solt
 folgender Unterschrift:

Der Justizbeybote, großrath u. großmann v. H. Claus v. Bor-
 gen Hro Königl. Maj. von Schweden weislich alter Major unter
 dem Schwedischen Reichthum, ist geb. d. 1637 d. 16 Aug. u. gestor-
 ben d. 1700 d. 10 Octb. hinterl. Alter 63 Jahr 1 Monat 3 Wochen 4 Tage
 des Lebn. Gott am jüngsten Tag sein selbige Ansehensung zum
 ewigen Leben verleihe.

Nota zu gegenwärtigen Portrait:
Ulrich von Welfenburger Papst von des he. Römischen Peter v. Schiesselwein.
Satz ist, zufolge von ihm selbst geschriebener Anweisung geschrieben:

„Abt Fr. Jordano von Deligiu verändert hatte, wurde er vom Cardinal
Respitosi als Kämmerer in Dienst genommen mit einem Gehalt von 2000
aus dem Kloster Brigitta jährlich. Er aber durch Papst wurde, in
des dem Namen Clemens IX, verließ er ihn zum geschehen Kämmerer, Hofla-
maler und Favoriten, verließ er nicht einen andern, genannt Paulus v. Strada
alle privat Leben verließ er, und in zwei Jahren 1660 D. H. verstarb, auf dem
angeführte Abt verstarb, welche ihn doch nicht von ihm Abt verstarben wolle,
er, mehr Aufklärung der Ursache, welche er nicht gemacht, einen freien,
den Abt, der oben dem nicht von familiar, angewiesen oder zu haben, aber die
Abt, wurde durch ein päpstliches Breve, und bey Strafe der Excommunication
gezwungen, ihn anzunehmen. Nach dem Abt von des Papst nicht er aus
Rom in der Absicht, doch von seiner Abt zu wissen, d. da er nicht in
grub zu Monaco anlangte, warf er einige Debauchen im Trunk, und starb
daran kurz darauf; indem er oberwähntes Capital suchte, welche der Apste,
Lizenz Natur aus dem Jahr und verlorb nachgeschrieb sein Bruder mit
wenig Mühe etwas von selbigem Capital. Dieser Abt wurde nicht sonderlich
sorgsam, sondern viel mehr gesüßet; selbst weil er ein frommer, still und
gar zu nichtig und geizig war.

Dieser Mayr ist ist 1676 3. May von einem Präfuritor an den Fr. Dietrich
Dreiling (welcher nachher Bischof in Diga geworden) zu Rom verfielt, und in sei-
nem *speculo vitae et peregrinationis* angeführt.

Der Papst Clemens IX. ist 1667 3. 20. Julii zum Papst verkorren, id. 9. Dec. 1669 gestorben.
Der he. Bischof Dietz Dreiling ist 1650 3. 21. Nov. geboren d. 1688 3. 30. Julii als Bischof
von d. Quartier von gestorben.

So mit der Mayr ist des Lingen. Schiesselwein. Das für angeführte *Speculum
vitae* Satz ist für ein Meist, das Dreiling von seinem Dr. in angeführt hat.

Nach der Zeit Satz ist ein auf Altad gebundenes Exemplar von diesem Portrait
bekannt, welche man Tome X dieser Sammlung fol. 44 finden wird.



Jordanus Hilling
Clementis IX
Cubicularius
Ætatis sue ann.



Rigã Livonus
Pontificis max:
Intimus
quadraginta.

Obligat Portrait mit beygegriffener Ueberfchrift von G. Audran in Rom
zuerst gezeichnet ist auß der Rigischen Adels Bibliothec auß fallrotten
Atlas gründet bylindlich. Von dem Hilling rigisch gezeuget, ist
nicht kannt, Man findet von ihm einige Ehre Joh. Grotiusfritgedichte
J. S. im J. 1647 hat er bey Veruälung Joh. Helmi Jur. Vtr. Candidati, Supre-
mi iudicii in Livonia Secretarii designati mit d. D. Juris Henr. Tulen sinte-
casperu Jungfer Tochter einige frühe Arme verfertigt, welche am Ende
andere darauß verfertigten Gedicht haben; das er damals wohl noch nicht
viel zu brühen gesah; er unterschribt auß bey dem Gedicht Jordan Hilling
I. R. L. auß hat er 1648 auß d. Ruffen Hinze Todt, auß d. Prof. Aggei
Fiderici Grotzrit im 1650 auß d. Secret. Duell Grotzrit Ehre frühe
Grotzritgedicht verfertigt.

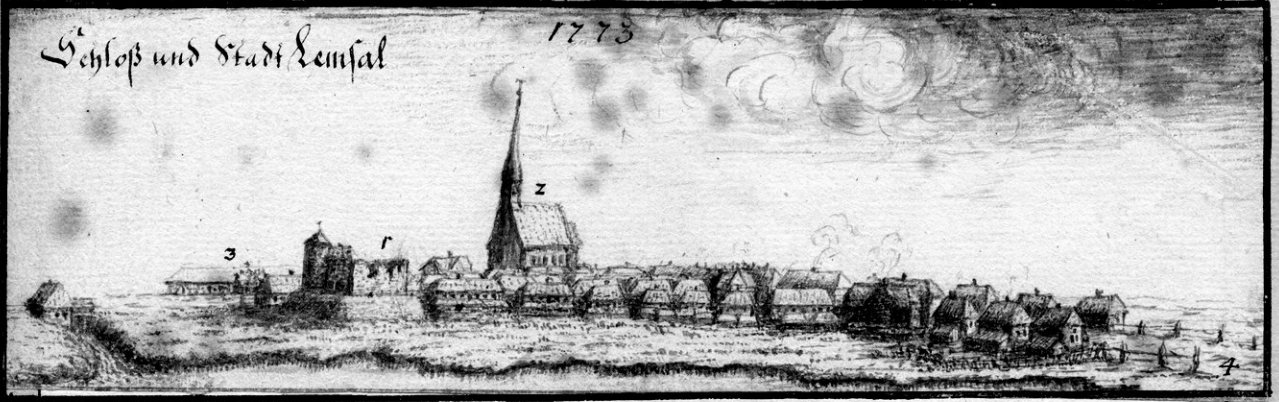
Gabalyse Sammlung



Av. MAGN OSII. ETRE. valde. Das Brüstbild des Königs Magnus f. p 46
N. MONETA NOVA HAPSALI ac. f. u. l. l. u. r. u. m. f. o. l. l. e. in der Relation, d. das Symbol
des Evangelijum Josamoti. welches das Hapsalys Wapen ist.

Schloß und Stadt Lemsal

1775

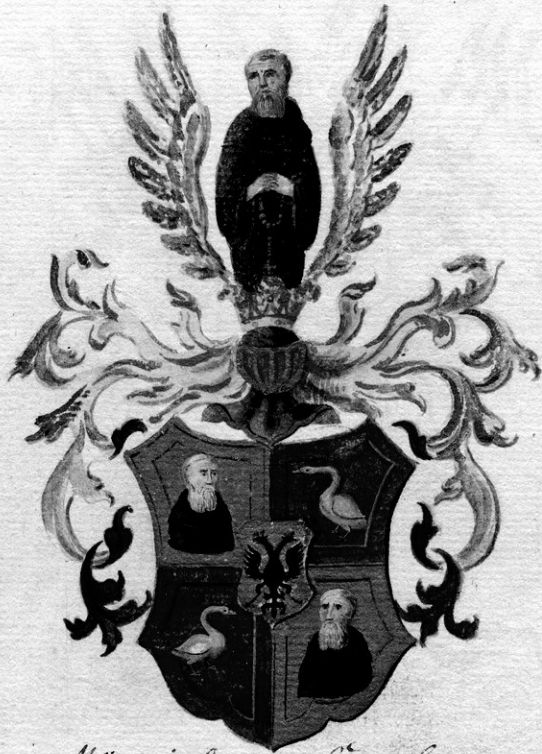


Diese Beschreibung ist vom Hr. Pst. Länger. Dngl. ym die zum Teil nach benachb. Rudera
 des Schloss, 2. der Kirche 3 der Schlossstr. 4 der Weg nach dem Strand.

Auszug aus dem A^o 1784. 21 Apr. vom Lemsal'schen Magistrat an die Königl.
 Ausschaltungs- und Regirung in Königsberg.

Lemsal liegt von Riga 12, von Dorpat 40, von Jurbalt 90 Meilen in einer Ebene, deren Boden
 durch Grund aus schwarzer sehr ergiebiger Erde besteht; Klein-Valdungen d. Fingel
 umgeben sind. In ihrer Nähe sind 2 gleichgroße Seen, beyde zusammen nicht 2 Meilen
 lang. Die Stadt hat keine besondere Abtheilungen. In der Vorstadt od. auf dem vorgewann
 ten Rindensuberge sind 2 publ. Häuser, davon nicht das Quartiershaus ist; d. in dem andern
 welches ehemals das Quartiershaus war, hat der Magistrat 3 Zimmer zu seinem Gericht
 angekauft, das übrige dieses Gebäudes benutzt der Stadtwohl. Das alte Lemsal'sche Pa-
 ren, von dessen Grundt sich noch nicht mehr etwas zu sehen, d. in der Gegend der Stadt auf einem
 guten Grundstücken, das man die Tendt. Der Dig. Graf Albert hat das Schloss 1223, welches in
 der Folge die Anstalt der Lebzehnjährigen, das Ädigen d. byr. Henning 1439
 fundirt, ist alle bürgerl. Freysheit d. Christl. gegeben, auf mit Mainz d. Graben vor,
 gezogen, davon noch Spuren vorhanden sind. Ehemals waren 2 Klöster hier, nicht
 weit von der Kirche, das andere außer der Stadt, obgleich kein Armenhaus. Die
 Zahl der fünfzig Jährer beläuft sich auf 66, Leuten sind 3, darunter vier Köpfe,
 auf ist hier vier Acoltheden. Kirchen sind zwei, die eine lutherisch von Rhein, und
 eine lutherisch von Solz; bey letzterer ist ein Prediger d. 2 Klöster, ein Prediger d. ein
 lutherisch; bey der letzteren Kirche ist kein Geistlicher. Das fünfzig St. ist von Solz.
 Im J. 1783 wurde nach der in dem Königl. Verordnungen 1775 von Königl. Ädigen
 vorgeschriebenen Norm hier vier neue Gerichtsbarkeiten errichtet.

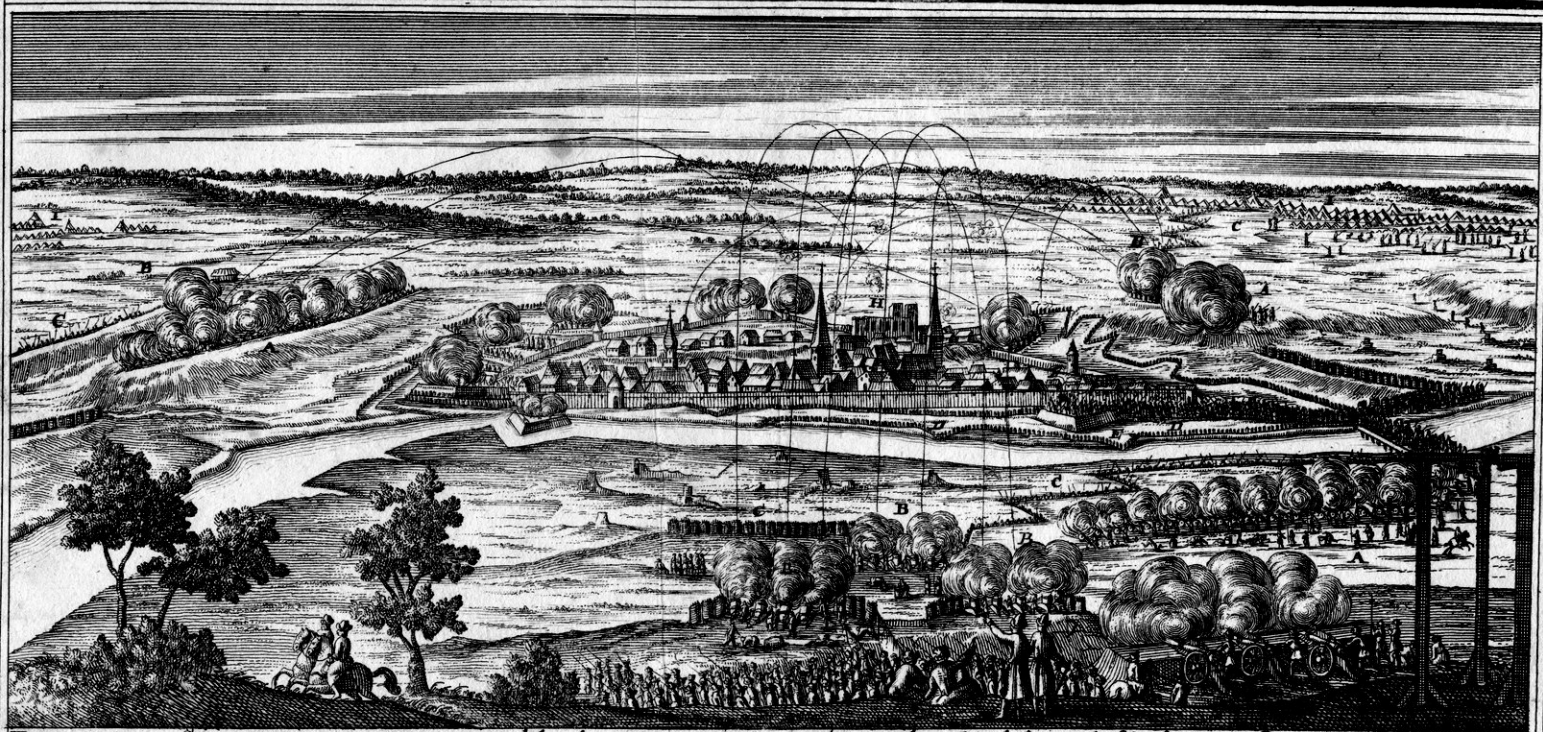
Die fünfzig sind größtenteils Handwerker, einige wenige geistliche d. d. d. d.
 lutherisch, die meisten lutherisch, in allen 549 Seelen. Das fünfzig Land.
 umgeben ist hauptsächlich Transportland; die fünfzig Landwehr und Kaufmann
 von dem bannern fließt, sehr bald, nach, selber und vorwärts zu nach Riga d. Pr.
 uau. Das fünfzig Land mit dem von Riga u. Pr. uau. können kaum mehr
 viel fünfzigung ab zu sein, sehr gar keine Anstalt, sondern nur von Landwehr
 kann hat Lemsal nur die allerunterste. Jahrmarkt werden nicht mehr gehalten,
 weil die Anzahl nur unzureichend u. Schläger, unter dem bannern vorzogen; jedoch sind nicht
 für. Die zum Unterhalt nötiger Lebensmittel liefert selbst die umliegenden Gegend zu, selbst
 sind die fünfzig in dem Garten, Kahl, Klee, Roggen, Erbsen, Pflanzens, Rispung
 auf dem sechzig Korn auf ihrem Feldern.



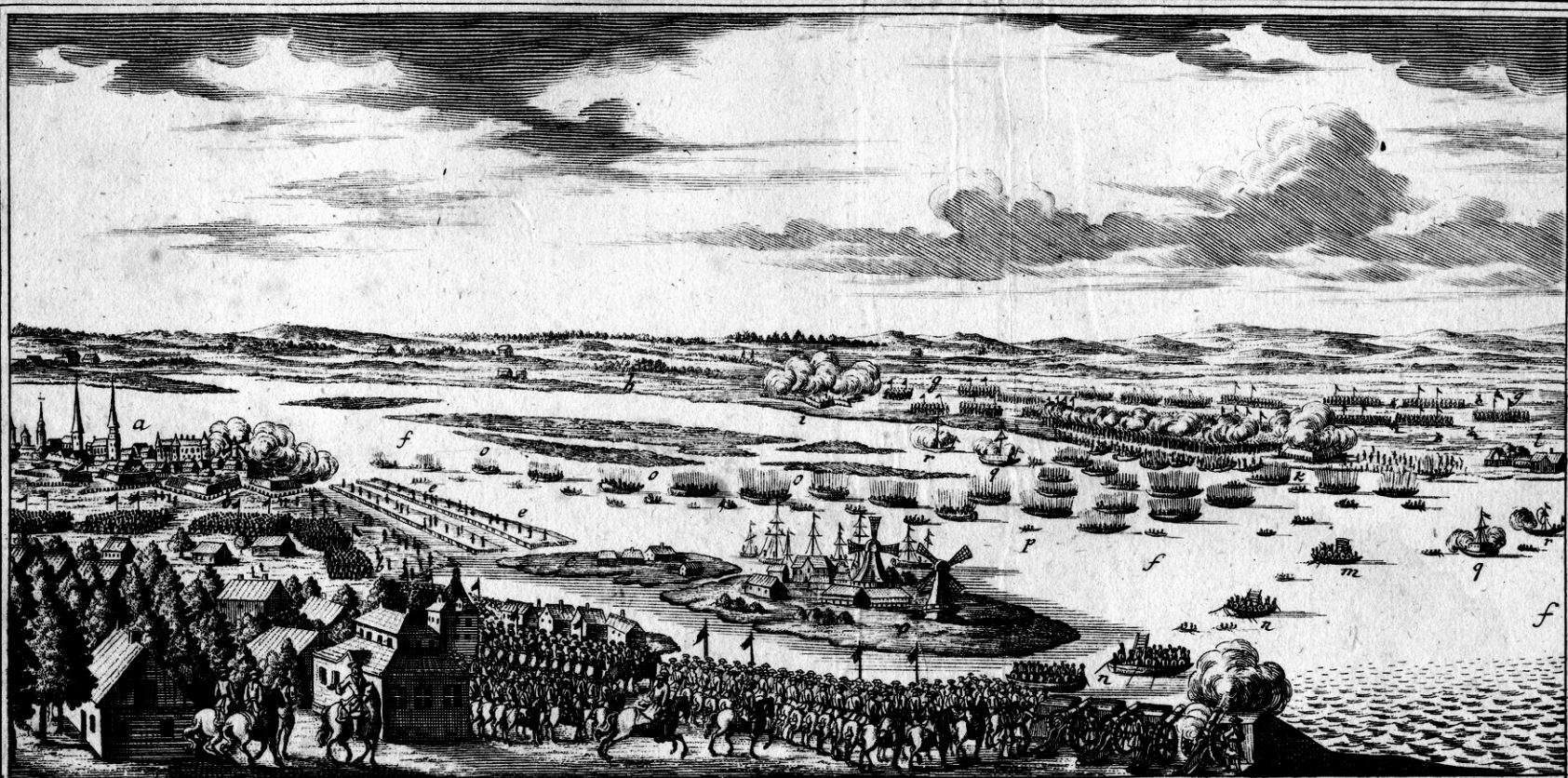
Das Wapen der Münnichsren familiär war vfrumals ein
 gantz ysternder ysmarz gekleideter Mönch im goldnen feld
 d. Rudolph v. Münnich Herr zu Nühforn und Nühforn
 Oldenburgischer Landvogt im wüsten Lande s: d. 1608 gebohren
 war s: fult ein Elisabeth Eva v. Nützhorn selbstin zu Nühforn
 d. die lebt ihre Gantrecht zur Herr; dafur der Sohn d. ystern
 Anton Günther v. Münnich gebohren zu Nühforn d. Münn
 spuan, hochlünstlich Osterreichischer geseiner Rath und Vize
 s: d. 1650 gebohren war s: das Nühfornische Wapen, welches in
 einem Eisen von natürlicher farbe im klären feld. be
 stand, zimmen Wapen ein vertribte. Von dieser Zeit an war
 also das feld viermal getheilt, 1. d. f. ein halber
 ysmarz gekleideter Mönch, d. ystern fünd aber nicht zu ystern
 fünd, im goldnen feld, und 2. d. 3. d. ein Eisen im klären
 feld. zimmen ist obigro gröff. Wapen entstanden.

Oberhaupter Anton Günther v. Münnich, welcher d. 1721
 starb, war der Vater des Vize, d. Kayserlichen Gener
 al feld Marschalls Burchard Christoph Grafen v. Münn
 nich, ein man aus der fol. seq: außbräutere. Staunton
 sel. d. sein kaiserliche Durch Chiffre von 1683 bis 1767.

Die Kinder des Grafen Ernst v. Münnich vngl. durch die Pest. D. 1740, 3. D. 1741, 4.
 1. Carl Oberhofmeister d. v. v. Anna Dorothea d. n. Mengen den 1. Junij
 2. in einem Statutenbuch also benannt 1) Joseph Gottlieb y. 1740 29 May. (uirat. D. 1741)
 3. v. Sophia Elisabeth v. Vietinghof. 2. Anna Ulrica y. 1741 18 vr. f. 1741
 4. Ernst y. 1744 26 Nov. Capit. 3. Adjutant 4. Dorothea y. 1746 29 Jan. Conf. Joseph Gottlieb D. 1741 Carl Gustav. v. Berg
 5. Burchard Christoph y. 1747 21 Jan. Conf. v. 1746 Ludwig Anton y. 1748 25 Jan. v. v. Johanna Kow
 7. Juliana Eleonora y. 1749 20 April. Conf. v. 1746 Lüge v. Mantuffel



PROSPECT DER STADT VESTUNG NORT, welche der MOSCOWITISCHE ZAAR den 4 Junij belagert beschoffen bombardirt durch die Approchen
 bis untr die Stads Werke avancirt die russische die breche stürmendt angegriffe auch dergestalt die Russische dar eingetrunge das noch an selbige dato nach dem die
 Capitulation in dem Stadt Thor geschloße hat sich also die Stadt ergeben. Feind A. des Feinds Batterie B. die Mortiers C. die Approche D. die Pallisadierung so v
 den Stucke ruinirt und teils abgebrändete Werke bey der Russische Tor so der zu erst gestürmet und erobert F. die Russische pfort G. die Breche H. die alte Dumb Kirch I. Russ Lager



Ihre Königliche Majestet in Schweden KÖNIG CAROLI XII. Descente über den
 Düna Strom bey Riga den 2^o July Anno 1701.

a. Ein Theil der Stadt Riga, b. die Citadelle, c. die Vorburg, da die zur Descente commandirte Truppen standen, e. sechs Schiffe, wo sie embarquirt
 waren, d. ein Schiff mit 4 Kanonen e. die Brücke, so nach grosser Descente zum Ubergang der Artillerie & Bagage unter sechs Schiffe
 her gefahrt wurde. ff. die Düna, ggg. die schiffleere auf der Insel h. schiffleere Linie i. schiffleere Ankerplatz bey Balting k. schiffleere Redoute bey Gur,
 rab. l. Baumstamm m. 12 Kanonen für die Artillerie, n, n, n. 16 Lothwin für die Cavallerie, ooo, 21 Anker für die Infanterie pp. fünfund
 sechs für die Infanterie q. q. 2 Blockhäuser auf der Düna r. zworren Kaput s. der König tt. der erste Angriff. v. schiffleere Schiffe unter sechs
 schiffleere gefahren.

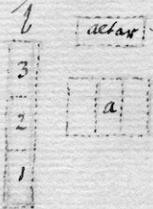
Jenaue Abzeichnung

des Irry

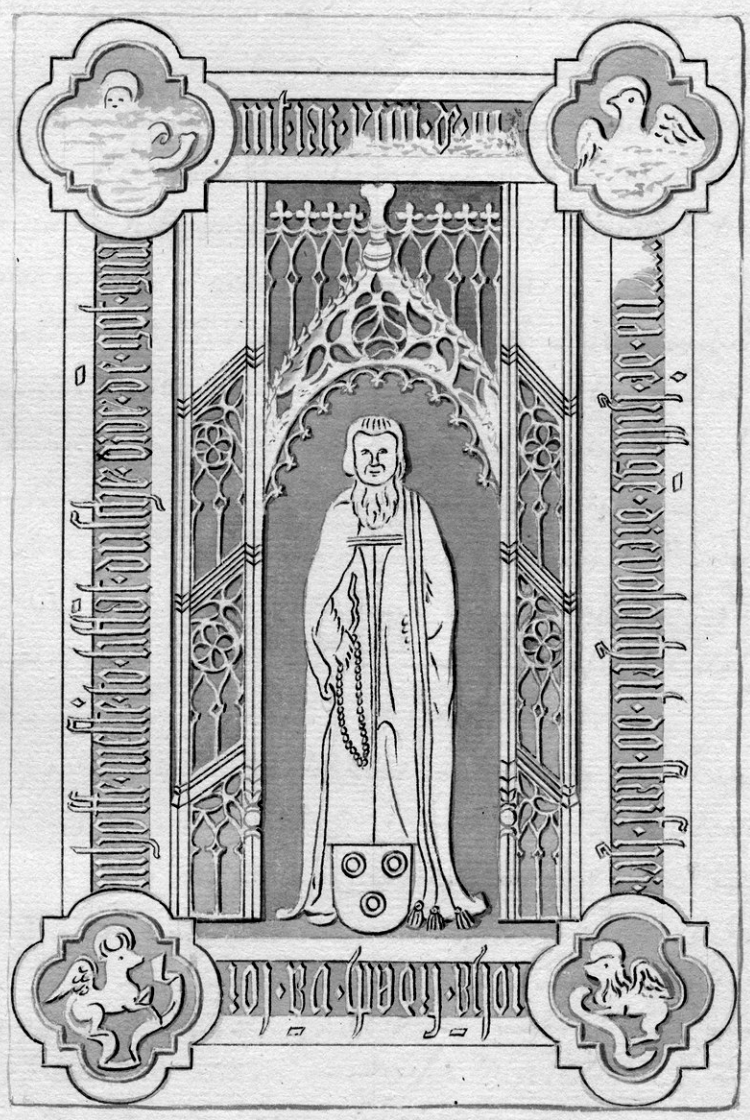
welch in Lixland vorfinden

Herrmeisterlichen Denkmäler.

Folgende drey schätzbare Denkmäler befinden sich in der
 Wundmeyer Kirche. Man hat dieselben vernachlässiget, und
 nicht dafür gesorget, dieselbe Inschriften von ihnen zu erforschen;
 ja die Unwissenheit wird nicht einmal gesörig abgeschrieben
 worden. Ich habe mir daher, als ich in den September Anno
 1771' nach Wundmeyer kam, die Mühe gegeben, selbige
 mit der größten Sorgfalt zu untersuchen, und folgend ge-
 wann und richtige Inschriften davon anzuführen. Sie
 liegen im Hof der Kirche zur Rechten des Altars der Sacri-
 stey gegen über, und haben durch den letzten Brand so viel
 gelitten, daß sie sehr schwer zu erkennen sind. Da sie über die
 Erde liegen, und von den Unbegrabenen ihrer Aufschrift
 beraubt worden; so ist zu vermuthen, daß sie nach einigen Jahren
 ganz unkenntlich sind. Man kann sich aus der Unwissenheit seiner
 verlaben, und die Anweisung Esouid Th. II. S. 174 vernachlässi-
 giren, ohne sich durch die vom Anwidt beführte Anzeigen
 ihrer Aufschrift zu lassen. Der Abriß des Hof Oberpast. Depkin ist
 keine völlige Inschrift, sondern nur die Beschreibung der Lage
 dieser Anwidt, welche nacheinander von dem Al-
 tar, vid lit. a, liegen, jedoch aber nicht ganz
 mit einander liegen.



Grabmaal des vierzigsten Herrmeisters
 in Linsellau
 Johann Frydach von Loringhose
 sein ab in der Sankt Jesuic Kirche in
 Witten beylinthig ist.



Der Herrmeister wird hier als ein Christlicher in einem Hof
 Hofmeister bezeichnet; welches auch aus der Vermuthung zu ergien könn
 te, daß er in dergleichen Häubt, so wir man in französischen Sprachschol die
 zur Zeit hat, begraben worden ist. In der Kirche fällt er einem
 Leinwand und von der linken Schulter geht eine Leinwand bis
 zu dem Hüften herab, wo sie sich in 3 Quarten theilt. In jeder der
 Hüften steht man ein Christlicher in einem Slatth. Die fi
 gur ist mit einem bloßen Schwert ausgerüstet; doch ist der Grund
 etwas unklar. Das Schwert, so nach Ambrosio Beschreibung Th. II
 S. 174 an der linken Seite zu sehen seyn soll, ist nichts andres als
 ein Falch im Klein. In den 4 Stellen stehen die Symbole der 4
 Evangelisten. Von der Umschrift ist noch zu lesen: Int ian xcm
 des m... es na der hilligen drevoldicheit do starf her iohan fridach vā lo
 rinhoffe meister to listät duches ordes de got qua.

Die Aufschrift selbst ist in drei Zeilen unterworfen; und die
 nigr XVII an der XIII an der XCV gelesene Jahre. Die ersten 2
 Zeilen sind ganz gleich: die 3te so sich von Sr. v. Brever her
 schreibt, unfranzösisch, aber doch nicht ganz genau; die man
 sieht von den Zeichen nur geringe Spuren vtm welche XCIII
 XCIV auf XCVI vorstellten können; denn dieser 3 Zeilen muß
 also richtig seyn. Das Wort, so nach der Aufschrift folgt, ist nach
 Anzignr einige Handschriften des mändages.

Als 1492 beküht die Meister Freitag am Tage Jacobi
 des Apostels zu Dortmund den Ambrosius Heyteken das Gut
 Laxten, davon der Burgmeister Gadebusch zu Dortmund das O
 riginal in Händen gehabt, wie er im 1786 & 18 Jan. geschrieben

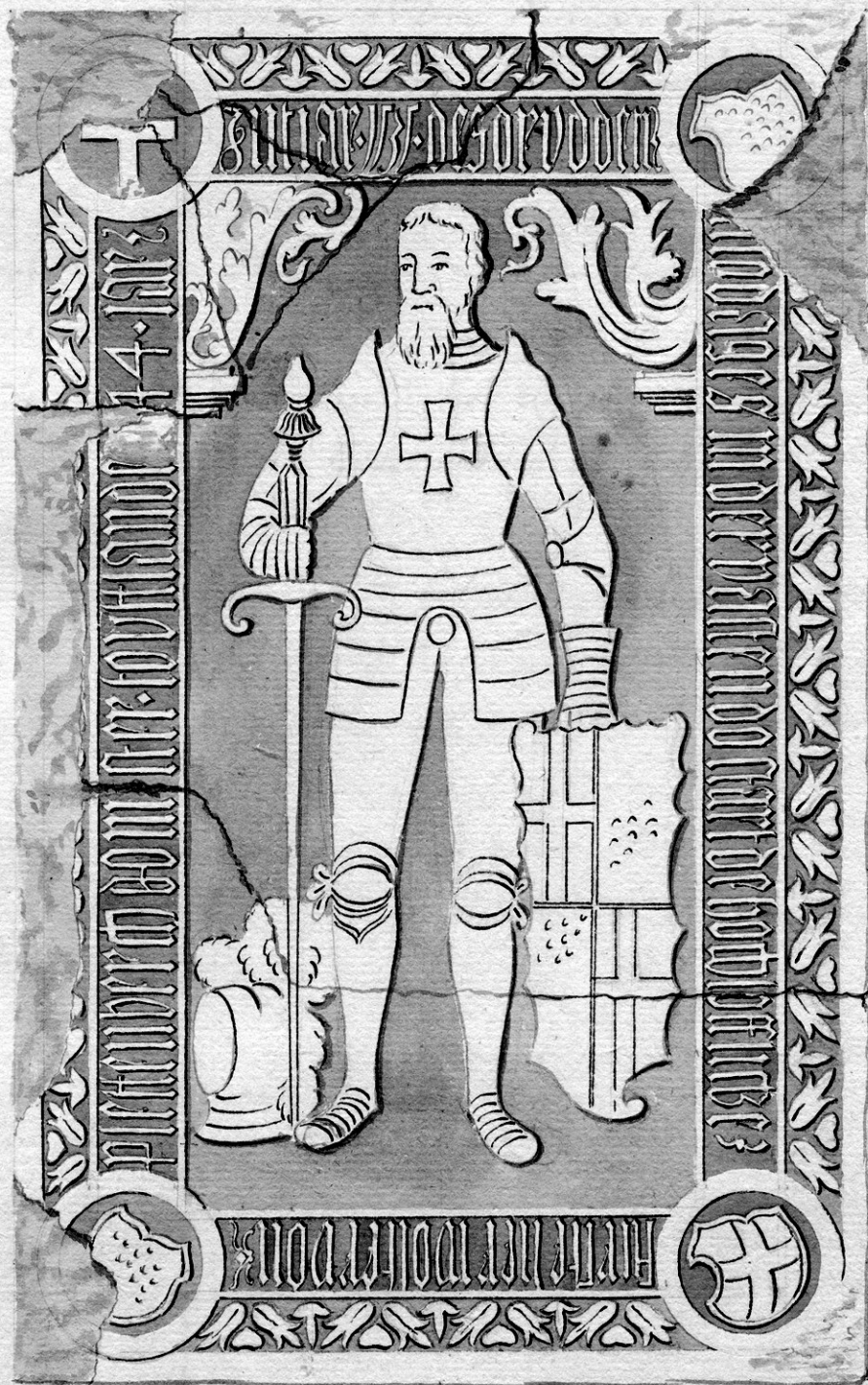
Nach der Zeit ist mir ein Excerpt in die Hände gefallen, das Lo
 ringhove 1494 geschrieben, d. also XCIV die wahre Urkunde sey. Ich habe
 selbes im 17ten Stück der neuen nordischen Miscellaneen an. 6. 1. 122
 p. 122 ~~122~~ wo sie ich von Loxen vorkommt.

Loringhoffen 1485 zur Requirung, in seiner Fasten m. d. ed. ad am Montag
 in octava Epiphania vom Joseph. Martin Trüschke zu Königl. Hofkammer, welche Co
 stantigung sich in deutscher Sprache in dem Urtheil Registranten. In der
 Urschrift befindet. In dieser Urschrift steht es, Erwid. v. d. Loxen hat sich
 die Urschrift selbst geschrieben und von dem Amt über den Obersten
 geschrieben.

Lange unsser, als in die Fol. precedi gennacht Erwerbunge in der Stadt zu 86 Mi-
 gler Loringhof geschriben sath, siel wir mit authentische Abschrift mit dem 26. Junij
 unsser an den Deutschmeister d. d. Königl. am Abend der Feindschafft Marci 1494
 die in dem Ordere Trügtrauten J. nitz dem gely. Arpo in Königl. befundlich ist. In
 unsser Trüg unsser der Geschwister, das obson die Ländliche Meiser Mondtag nach
 Trinitatis verfahren ist, demnach das große Rayde in Trüg die unsser Meiser zu Mi-
 garlich in Königl. werde geschriben worden. Auf ist in demselben Registranta J
 das Concept der Antwort zu finden, die der Geschwister unsser die resultieren Nach-
 ruff von Loringhofen Tod an dem Landmarcsfall Pletthung zur Anzeig die
 Ort. Mondtag nach Viti 1494 x. f. (Viti siel am 15. Junij) folgen den Insaets:

Wir dieer und Geistliche lieber sein Landmarcsfall So Ir Vub den
 Tod die Garwiridigen und Geistlichen Jerru Josam Freitag Loringhofe
 den obigen gebürtig in Trüglant der am montag nach Trinitatis
 In got verstorben ist sath wir kündiget (für selbst die Wort so) sein (für
 selbst mit dem nach die Jerru Zeit die Wort wir) das (ist der Genitiv nach der
 maligen Sprachgebrauch) ganz verstorben. Jerru Jerru zur Jolbit der Jolom
 (der Ort) und unsern orten zu nitz zu ob gotob wille gennacht. werr
 wol geynigt (statt gegunt der Conciient wolle sagen: wogl länger zu
 loben geynigt) got lass. In aller freier Wollat gennacht und sey der Jolom
 guedig und barmsorhig, wann (indem siquidem) Wir alle in freier gottlicher
 gennacht Jerru Erwert (statt: Jerru beifert) gloriou (Jerru) wir (das) Ir die
 gebürtig unsser den Asten tag Petrus und Pauli der Wunden Jerru Lerr (Wass)
 verstorben sath Ist (für unsser man supplicia: demnach) unsser obirig bett und
 begir, Wollat die Lerr nach aller löblicher gennacht sath, und also an-
 ruffen. Das fingenommen und verwilligt groß Laxilloll unsser Misser
 allenthalben fingenang (Fortgang) und Jerru werr sin der unsser gennacht
 dem (soll nicht fingenang: indem) Wir Vub ganz Jerruoch ruffen und alle Ding
 der zu orten wir die fulsamen wilbaren werrt Jerru und gennacht
 will (für unsser Wir unsser werr) Jerru und gennacht der obirig ge-
 bürtig Jerru und Wolscher Land mit den freier wir zu geschriben
 und verwilligt unsser die Jerru kommen werde. So mit got bevolen,

Grabmaal des ein und vierzigsten Herrmeisters
 in Litzland
 Wolter von Plettenberg
 auß der S. Johannis Kirche in Wenden.



Erklärung des vorigen Blattes.

Sinn ist der Herrscher Wolter von Plettenberg mit unbedingtem Recht in völliger Dänisch vorgrestellt; in der Rechten hält er ein mit der Spitze nach unten gerichtetes Schwert, und in der Linken ein vierblättriges Schild, in welchem das Ordenswappen mit seinem Hauptknoten abgemalt ist. Links dem Rechten Fuß liegt der Helm, und auf dem Helmstamm sieht man das Ordenswappen, welches auch in zwei Eisenlöchern angebracht ist; auch von zwei andern Seiten bezieht sich das Helmknotenwappen des Ordens. Die Inschrift lautet also:

Int iar 1535 des drudden -- dages in der vasten do
starf de hochloffliche furste her wolter von pletten-
berch do [d. i. Dänischen Ordens] mester to usslande --- *Litlande*

44 iar

Letzte Abschrift zu Folge sah vor der Jahr 44 das Wort
regerde gestanden. Die auf diesem Monument angebrachte
44 jährige Anzählung stimmt mit der Inschrift nicht
überein; man müßte dem annehmen, daß er schon bey Leb-
zeiten seines Vorgängers zum Successor bestimmt wor-
den, und diese Zeit für den Jahren seines wirklichen
Antritts zugerechnet worden sey.

N^o 1494 am Tage Dionysii & Severorum eius (29 Octob) bestätiget der Fürst Herzog
Hans v. Mecklenburg die Urkunde v. Plettenberg welche bestätiget in
Trühf. d. d. in geheimen Archiv zu Königsb. in dem Ordens Registerbuch zu sein
da ist. An demselben Tage spricht der Fürst auf aufschickung von Lethen u. dem
" Gestirnen Colarum und andern seinen Rathen durch seine Maner und den Erfahrung und
" vorstehigen Burgemeister und Rathmann der Art. Lethen und Narwe Albin und Jozli:
" von gemeynem Juremure der Lande Jarren und Schweden, daß der Plettenberg die
" und eines obersien Gebirghs u. Meißel d. d. d. in besetzt ist, in zu fülligen und ge-
" sorfam zu sein.

Meine Meinung über die Jahr 44 des Plettenbergischen Grabmale sah ich nach der
Zeit in einem Programm, das ich als vierhundert Oberlehrer des Reichlichen Gymnasii
in Luga schrieb, das ich den Druck bekam am 18ten Febr. 1805 bis zum
J. 1814 acht zusammen gesetzte Aufsätze über die Geschichte des Ordens in
der Dänischen Zeit unter dem Titel: *Ueber die Geschichte des Ordens in
der Dänischen Zeit* sah ich bemerkt, daß Plettenberg im J. 1491 als Landmarschall die

Großhans wird verwunden Meistern andgerübt sein. Die Stelle, derin ich dieses
gesagt habe, ist aber dunkel; weil aus Versehen das Subjekt nicht angegeben worden
ist, die von ganzen Linie durch. Ihre folgende Stelle zeigt Suppletion der im Druck
abgelassenen Worte. Es folgt näml. p. 9

«Der Hofmeister hatte nämlich zuvor an ihn (d. i. an Plettenberg) geschrieben,
aber, nur ihn ermahnt, in der nämlichen Sache mit Riga Häften zu verfahren»
(Ihr müßten folgende Worte eingeschoben werden: Plettenberg entschuldigt in der Ant-
wort darauf seine Gelindigkeit) und soht füngig »

Man sieht leicht, daß diese eingeschobenen Worte den Sinn ändern; den man richtig
sich, daß nicht der Hofmeister, sondern Plettenberg in seiner Antwort das folgende
eingesetzt habe; er hatte von Königsberg an die Stadt abgefandt, und so war es
der eine Gesandtschaft nach Königsberg abgeordnet hatte. Also vermuthet er, daß
nicht das Meistertum.

Grabmaal des zwey und vierzigsten Herrmeisters
in Litzlau.

Hermann von Bruggeney gen. Hasenkampf,
aus der S. Jofanib Kirche in Wundau.



Dieses Grabmaal liegt am nächsten am Altar; die fi-
 gurau auß sollichen sind nicht, nur auß dem zuo rechten
 lob mit Strichen angezeigt, sondern soll verstehen. Die
 Hauptfigur stellt ein Herrmeister in Garneisch mit
 bloßen Haupt vor; an seinem Hals hängt das Dr-
 inenkreuz, und im Gürtel tragt ein kleiner Schwert,
 ein vielmeist Dolch. In der Rechten hält er ein ab-
 märtes gestelltes Kestel, schwert, welches zeigt so groß
 ist, als er selbst; in der Linken singen ein Krummstab
 das Kreuzwort gestrichelt ist, und im rechten und linken
 Ende des Kreuzes, im zweiten und dritten das
 Bruggenwapp Familienwappes deutlich durch Garneisch
 zu erkennen. Kopf und Füße sind etwas befädelt; in
 beiden ist die Figur noch deutlich. In dem unteren Teil
 sind die Simblik der Evangelisten angebracht. Die
 Umschrift ist folgende:

Anno 1549 mandach nach maria lichtmessen ist herr
 herman vō bruggenei genand hasenkamp des ritt[erli-]
 chen d[er] nächst[en] O[ber]meister zu liflande in gott seliglich
 vorstorben, hat Cristlich vñ wol regirt 14 Jar.

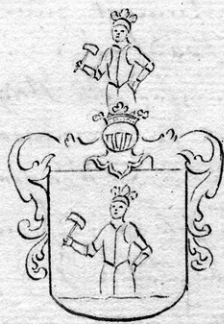
Man bemerkt in dieser Umschrift ein viel kleiner und
 schlechterer Text, als an dem vorigen; welches die Ver-
 bessehung zu erkennen giebt, welche die höchste Sprache
 in dem letzten Zeitraum von Jethen bey bis zu Bruggen-
 wapp Cod. versalzen hat.

Das für gegenwärtigste fünfzigste Malen ist abgedruckt, verfasst Matthias
Wilhelm Fischer ein Königl. Räte, der auf ad 1778 adle. Schrift vom
Königl. Räte resp. die von dem Königl. Räte resp. die von dem Königl. Räte
ausgibt

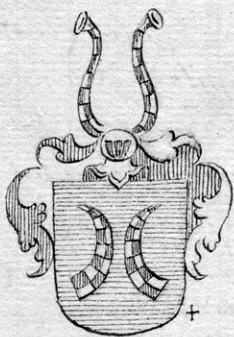
Das Saeculäre Malen ist in die hies. Adhucatibet.



v. Borck



v. Böttger



v. Nöstik



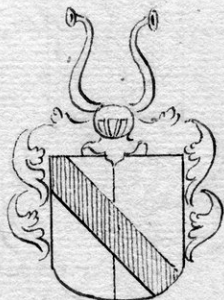
Ungern von Fürst



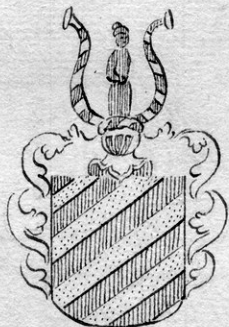
Ungern von Fichtel



v. Torck



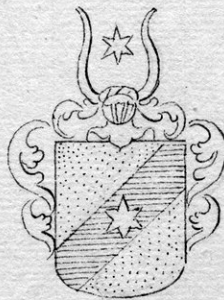
v. Steuben



v. Schenken



v. Nerman



v. Kechius



v. Sacken



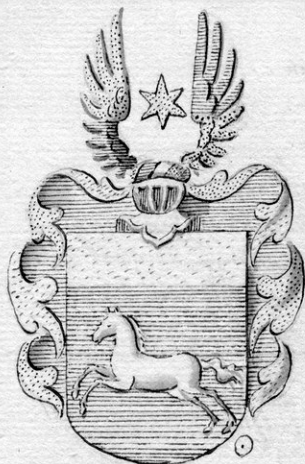
v. Fischer

Anmerk. zum vorgenannten, besondern Verzeichnisse Wagon.
 Gustav Vogel, ein Sohn des vorgenannten Anthon Vogel, avanciert in ditzeligen
 Königs-Kriegten als Brigadier, d. versiert den S. Georgen Orden 4ten Rangs. Nach-
 her wurde er Kommandant in Jorau, welche Posten er 1774 mit Ehrl. L. L.
 bekleidete, d. den Wladimir Orden versiert. Er starb im J. 1795. Der Lieutenant
 versiert sich mit Frau C. Amalia v. Hagert, deren Vater in Kiel Stadt-
 rat war. Sein Sohn ein Lieutenant, dessen Sohn ist
 Johann Christian Vogel abt. Capitaine-Lieutenant. Das Wagon der Familie,
 welches ein sehr geschickter Künstler für ein Diplom hat, ist eigentlich
 beschriftet, das er 1797 versiert, in welchem Vogel beschriftet ist corrigiert.
 In einem Buch in welchem Vogel, auch von
 dem ein natürlicher Pfau, ein Pfau, ein
 in welchem Vogel.

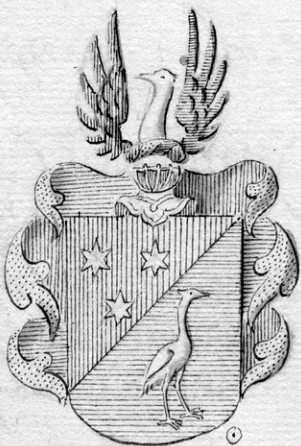


Der Hofgerichtsrath A. J. Peter Hein in der Fiscal Masten Hein wurde 1690 Hofrath in Jorau
 unter dem Namen v. Heinen gerichtet, er versierte den vorgenannten Wagon. Peter besaß das
 Journal des Herrn Joachim Heinrich von Stadtmaier in Jorau in dem er die Königl. K. K.
 Regierung, das Jahr v. Kiesel zum Hofrath sein Sohn Otto Magnus hat
v. Petrus.

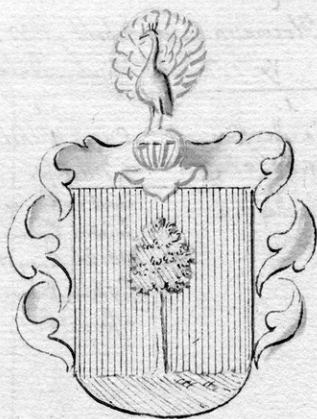
Der Lieut. Friedrich Holde, dessen Vater M. Zacharias Holde Hofrath auf Saltzberg in der Stadt
 ein Diplom zu Folge auf ein gammal edelig Familie unter Meisen in Churfürstenthummet Sachsen.
 Sein Vater sein voriges Wagon versiert. Die Posten auf der Anna des Hofraths in dem Jahre
 wurde ein Diplom ein Messelbomma genannt.



v. Heinen



Hagerstierna

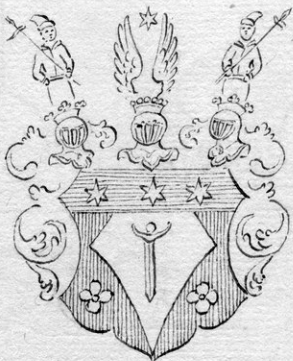


v. Vogdt

Die Heinen sind d. 10 Febr. 1690 in Schweden nobilitirt. Der vord. vord. von
 von Hagerstiernen d. 2 Jun. 1654 in Schweden nobilitirt wurde. J. Claude Ro-
 quette de Lanquedoc. Der Vogel in diesem Wapen ist ganz richtig. Das h. h. h.
 ist das Wapen des Obristen von Regiment.



v. Holden



Bar. Weisman



Hlenning

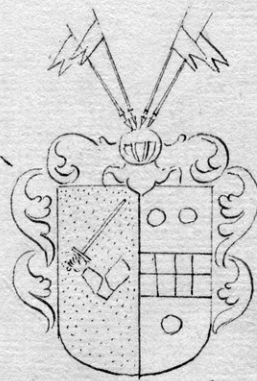
Die Holden sind d. 8 Septbr. 1691 in Schweden, und Salomon Hlenning d. 10
 1566 d. 10 May in Polen nobilitirt worden.



Handwig



Hurder



v. Sittman aus Langsolen

Handwig ist von Kaiser Franz d. 5 Octbr. 1754 d. 5 Octbr. nobilitirt; das mittlere ist aus
 einer Urkunde von 1551 genommen, d. das Wapen Matthia Hurder, welcher Gotth. Kettlers Rath war.

zu Fol 156

Hermann v. Fromhold g. 1732. 10. Spt. Jr. v. Marzen + Vx. i. Engel Balemann
Vx. 2. Doroth. Eljab. Balemann

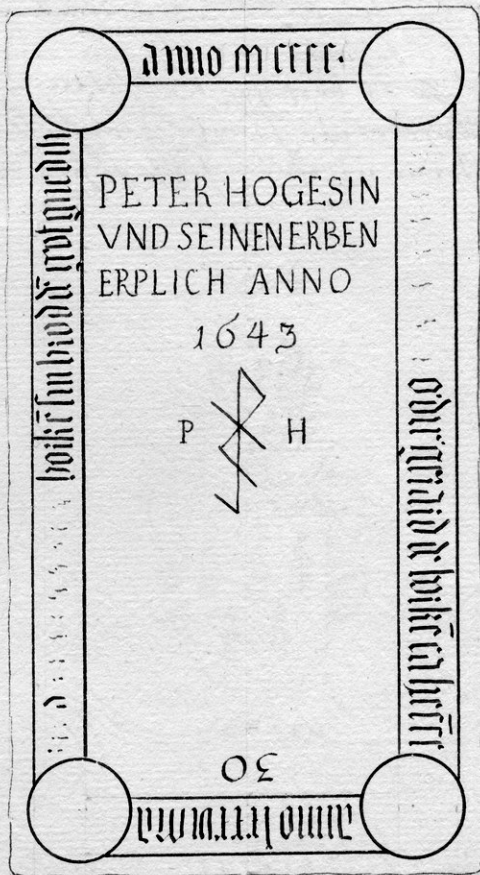
1
Maria Margare-
ta g. 1768. 4. Jul
Conj. Gen. Maji Joh
Friedr. v. Kiel

1
Engel Wilhelmina
g. 1771. 1. Spt.
2mal verheirat. in 2 Jr.
beider Bau. v. Klever
Johs Joh. Capit. g. 1758
Nad. Heint. Majors Cand.
verheirat. g. 1768

1
Wilhelm g. 1773. 28. Mart
Coll. aff.

2
Johann g. 1777. 28. Jul. aff. f. f. r.
Vx. Sophia Mariana v. Klingenspeeg und
Engern. L. v. b. v. i. n. g. f. r. v. n. d. s. t. d. s. t.
Joseph v. Klingenspeeg und
v. Markreuter

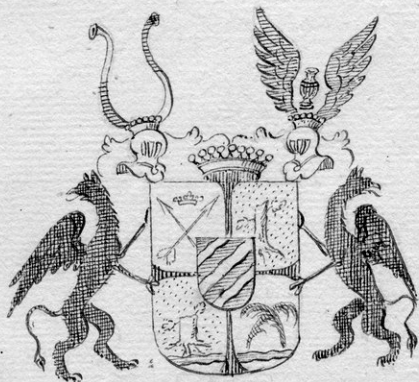
Dorothea Maria- Joseph Hee
re Sophia Antonia mit Wilh
g. 1749. 7. Xbr. Carl g. 1680
Conj. Treu g. Xbr.
Kupl. i. Xiga



Dieser Stein liegt in der Domkirch in Liya gegen die
 Choro musico sub N^o 50, und hat zur Umschrift: Anno MCCCC
 obiit dominus gerard de borken canonicus huius ecclesie. Anno XXXVI
 ma borken sin broder dem got gnedich [sic] Die andere Schrift
 ist unklar.



v. Respe



Bar. v. Strömefeld

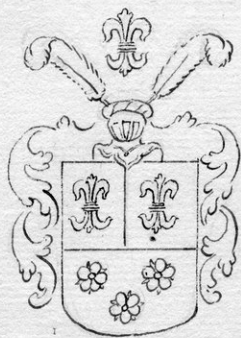


v. Bolek

Gegenüberstand Burmeister's Wapen ist nicht dazujung, weil die unter die
Ordnung Adel angeordnet wurde Burmeister, Lissau.

In einem Notker'schen Stammbaum sind im fünften Wapen die Stamm
wapp im blauen feld, die aber dieselben stamm zugehörig sind gelblich, die einer
blauen feld. Man sagt aber die Liss. feld mit der in der Liss. Matrik
angeordnet, jst Ludwig'scher familie gheißt Muench und wohnt
solu, weil 3 goldene Arme im blauen feld führen vid Tom IV p. 69

Der rath, welcher v. Aernschum nobilitirt wurde, hieß Joh. Weßman d. war
ehrendeser Major. A. 1710 war er Comendant von Ropsolen, das er auf seiner 14ten
gigen Erlaubung von Ropsolen übergab. Als Obrichter versiet er nachher seinen Ab
sicht, d. trat als Brigadier in die Dienste.



Burmeister.



Wrede.



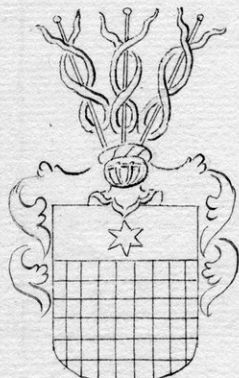
Koyen.



Bremen.



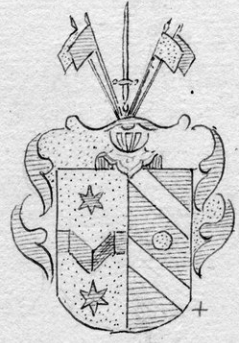
Furken.
in Buxtehude.



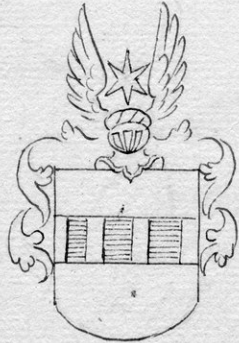
Ramel.



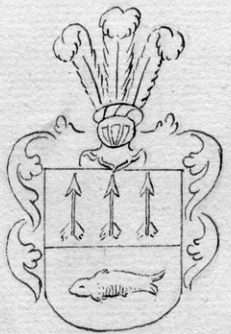
v. Stern.



v. Sternschanz.
nob. in. Sfar. d. 1705. § 25. Aprilis.



Pröbsting.



Bolte.

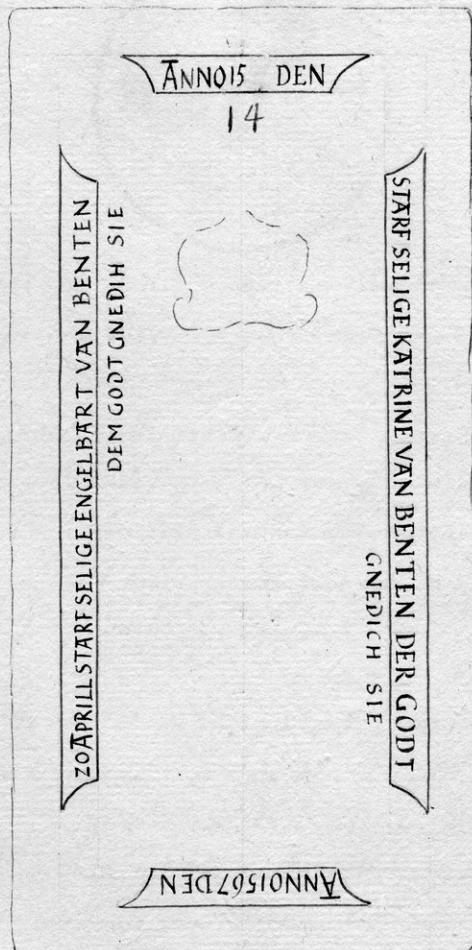


Bönninghusen.

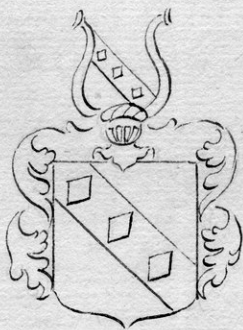


v. Düsterlohe.

Engelbert v. Benten.



Dinckert Anin lings in Douc in Xiga beyen Eor sub N^o 14 und
 sal zur Unnschrikt: Anno 1567 den 20 Aprill starf selige Engelbart
 van Benten dem Godt gnedich sie. Anno 15 den starf selige Ka-
 trine van Benten der Godt gnedich sie.



v. Hülsen.



von der Burg.



v. Hahn.

Wapen der



Stadt Sondershausen.

Zwei Flügel ist einige Aemtern Sondershausen von Franken her, die auch nicht Sondershausen
gehört, die sich Oberfürst von Deppin in Liga gewonnen sind.

„Wunderlich ist auch in Vinno v. Rohrbach, der erst Meister der Sondershausen
bürger. Er war von Innocent. III. ad 1201 od. 1202 erwählt, kam mit Alberto
v. Buxhöfden Epö. Reg. ins Land, ward auch von ihm investirt. Er starb ad 1209
und ließ 23 Anstalten; von ihm soll Sondershausen von Naumburg her, er soll auch
die Johannis Kirche erbaut haben zu der Zeit als die von in Liga gewonnen
wurde; was sonst von Herrn. Sierberg gesagt wird, ist willkürlich von der Aebbt
gekommen zu sehen.“

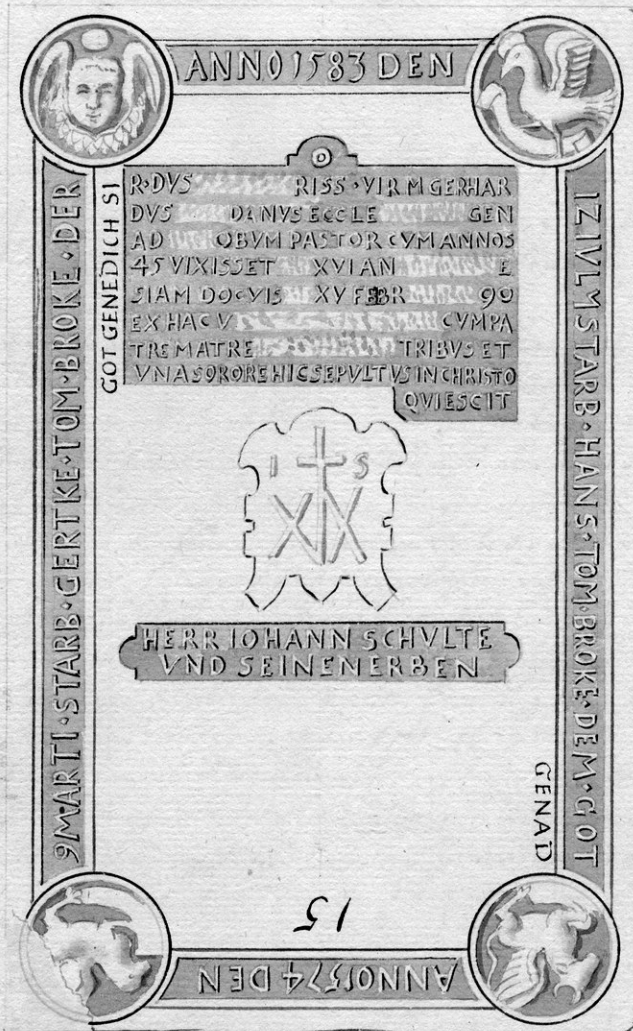
„Vidi año quodam vel 1719 vel 1722 bei unvollendeter Reparation der Kirche einen
Anbau bei der Eingangs Thür, worauf die Inschrift 1206 stand, dieser ist nicht mehr
zu sehen; ich habe darübers geschickt ad 1731 & 1733 u. nichts gesehen. Da 2 Kirchen dinst
gewesen, quasi posset, welche Vinno v. Sierberg erbaut, an Cathedral, an templum in arce“
„Die Bürger haben vorzeiten nicht in, sondern außerhalb der Stadt Sondershausen ge-
wohnt. Die alten Thürme Sondershausen sind nicht mehr zu sehen, noch sind Sondershausen
noch Thürme u. Mauer, ganz hohe eingänge, Sondershausen früher Sondershausen
von der Bürger Sondershausen Sondershausen (an Sondershausen h. e. Sondershausen); denn
für mehrere Anstalten von den Ordensherren u. Prälaten erbaut.“

„Die Thürme in Sondershausen, sollen mehrere Löcher gehabt haben, liegt
über der Erde; wo aber die Thürme waren, liegt man nicht, obgleich
mühsam zu, daß einige Häuser unter dem Schloss der von etwa 3 Meilen her,
kommen, wo Sondershausen liegen soll, oder daß man die Thürme selbst gesehen haben.“

„Der Thurm, worin sich die Mönche 1577 gesammelt, liegt auf einem hohen
Wall auf der Landseite, liegt voller Anstalten, u. hat nach der Landseite einige Thürme“
„Auf ist nicht mehr zu sehen Sondershausen eingänge von dem Schlossgebäude aus,
nach der rechten Seite, die nicht mehr zu sehen, forte Patrisii Sondershausen u.
König von Haresis & Moschi, in apö Kelch: p. 389.“

„In der Mitte des Schlosses liegt eine breite Erminnenstelle voll Grab 3. Anstalten“

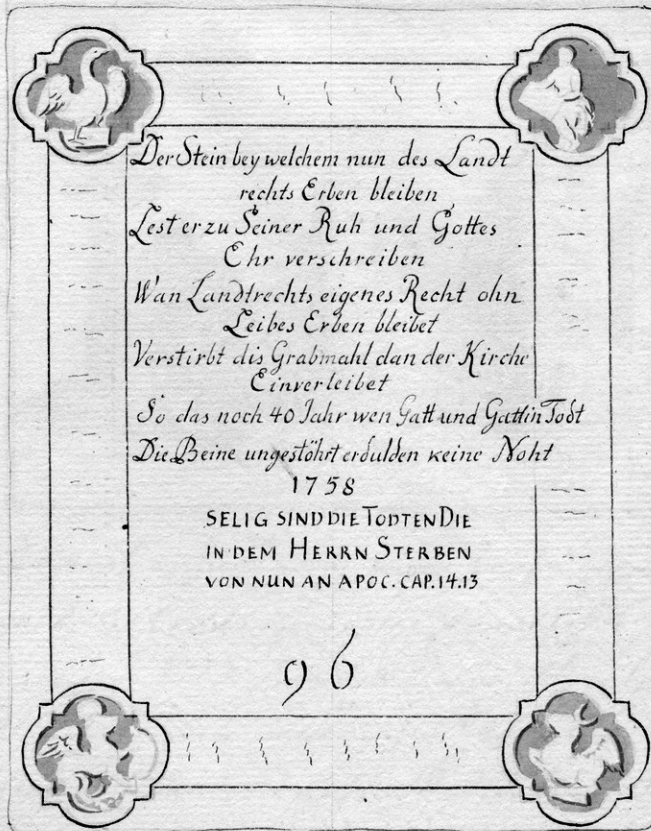
Hans } tom Brocke.
Gertke }



Dieser Stein liegt in der Doukirch in Liga nummer 15. Die älttere Inschrift ist: Anno 1583 den 12 July starb Hans tom Brocke, dem got genad, Anno 1574 den 9 Martij starb Gertke tom Brocke, der got genedich si. Insrudig ist ein unleserliche Inschrift zu lesen, die also gelautet hat R. dus & claris: Vir M. Gerhardus Paludanus Ecclesiae Rigen. ad S. Iacobum Pastor, cum annos 45 vixisset, et 16 annos ecclesiam docuisset, 15 Febr. an. 90 ex hac vita discessit, & cum patre, matre tribus fratribus & una sorore hic sepultus in Christo quiescit.

Nach der Art der damaligen Zeit in baltischen Landen ist diese Inschrift zum Brocke auf der lateinischen Namen Paludanus. Er starb im J. 1590. Die untere Inschrift ist, wie man weiß, unleserlich.

N. 1698 Lat. gr. et Joh. Ernst Adalbert v. den Brincken, Apostata, qui scripsit Interdictum evangelicum sine Evangelizandi Verbis, dicitur in deo Luth. Heremus. Quisquis vult videri, cui praeiicit questionem: quid in deo Luth. Heremus videri vult? Er mar. Erbsen die Wensatzigen Gärten. Rhodog.

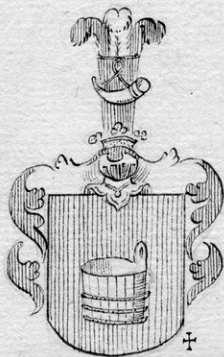


96

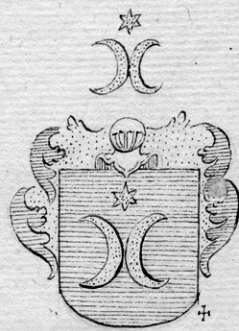
Dieser Stein liegt in der Douche in Liga an der Mittag
 Seite gegen die Orgel. Die alte Schrift ist außgerissen d. auf dem
 Stein die obige Inschrift gesetzt worden: der Wappstein aber, der in sol-
 che gräbet wird, ist unerschuldet geblieben; der dieses Landrecht,
 ein Grenzbräuer in Liga, starb nicht nach dem altesichst regierung-
 Gesetz, daß kein Leichen mehr in die Kirchen begraben werden sollten.



v. Brincken



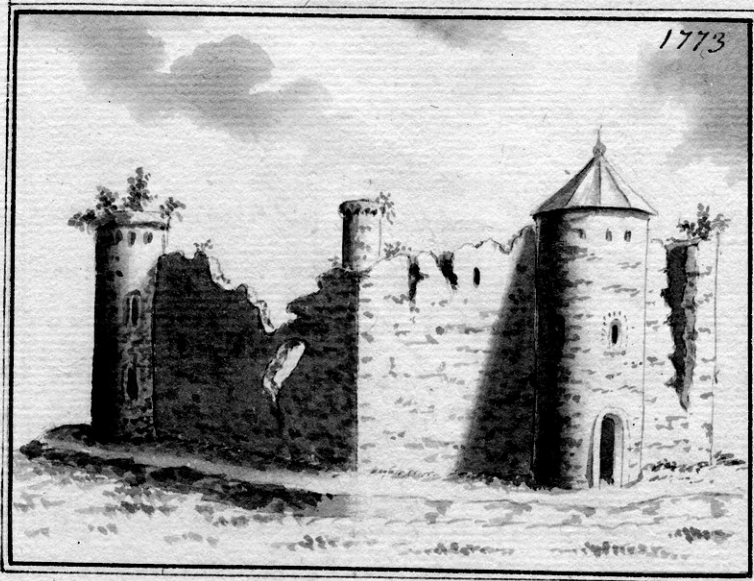
v. Büttler



Finck von Finckenstein

Im Sa. Altesen Wapen hat das silberne faß goldner Ansehn, d. das silberne Jaghorn ein goldner
 Saub. Die fünf rote Doggen sind von silbernen mit dem F. v. Finckenstein unter dem Wapen.

Das Schloß Ermes



Dies ist das Ermische Schloß nach einer Zeichnung des Hr. Past. Joh. Ludwig Boergers in Ermes vorgezeichnet, welches mir von Herrn Landgrafensfeld im Jahr 1773 folgende Nachricht erhalten ist:

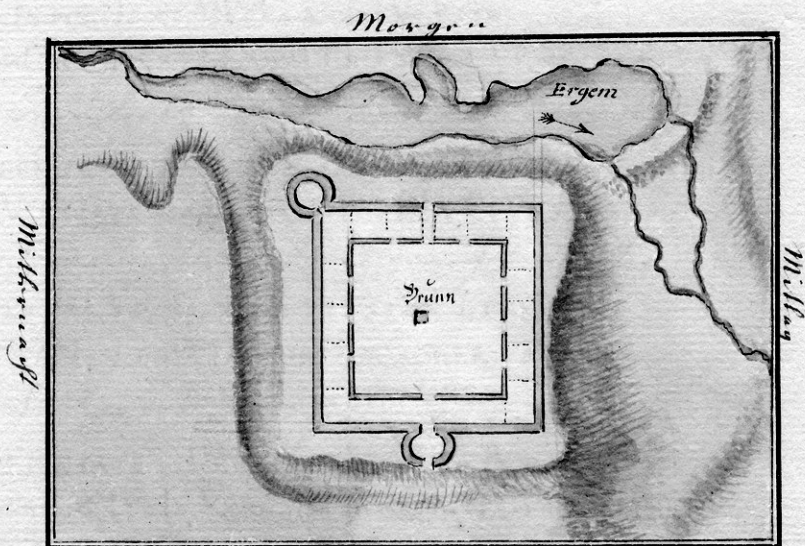
Die Südliche Ostseite dieses Schloßes, welches einst durch Krieg zerstört durch einen Brand, der Jahr 1670, da Hr. Anton de la Barre da noch befehlet, renovirte, in dieses Jahr seit unserer Verfallung, ist noch ziemlich unbeschädigt. Insbesondere befindet sich an der Ostseite noch ein großes Stück, welches bis hohe als eine Klette gebraucht wird: die übrigen Seiten liegen wohl von Finnen im Schutt; so daß man, die Ostseite ausgenommen, von der inneren Mauer noch einige zu 8 bis 10 Fuß hohe Ueberbleibsel und die Pfeilermauer, die von den Kellern steigt.

Die äußere Mauer gegen Abend und Norden ist so beschaffen, wie sie hier vorgezeichnet wird. Der südliche Thurm ist aber das d. für die inneren Gemölde liegen im Schutt, so daß oben ziemlich hohe Säulen stehen sind. Der Thurm gegen Osten ist gut; hierzu hat beigetragen, weil die Grenzstadt ihn wegen des Hofens in demselben befindlichen Keller mit einem Dach versehen haben: das sind vier in dem inneren Gemölde zu sehen. Das kleine Thürchen auf der Ostseite mir noch halb, die innerliche Seite ist ganz weg.

Erkundt ist eine Friedrichs Burg gewesen, ist 1520 der Meyster Gert v. Tocke
das Schloss von ihm bawet. A. 1560 verlorren die Ritter bei demselben
eine Schlacht gegen die Lützen; in ^{die} ~~der~~ Schlacht gegen 500 Lützen Lützen eine.
die Ubrigen entzogen sich ins Schloss, mußten sich aber ergeben, in die
Lützen übergeben, den Landmarschall in Romsfür von Sigwald, Schall
v. Bell, seinen Bruder, den Romsfür von Goldingen, Werner, den Vogt von
Lützen Chr. Sieberg, den Vogt zu Randau, Hinr. v. Galen in einen Abt von Rein-
hold Fasse, gefangen nach Modden forcht, wo sie unter mit Mauthen hin-
gerichtet wurden. Der Landmarschalls Auffsichtigkeit in seiner Zeit
gibt geschicht dem Ezaar der meiste, daß er ihn den Fahren auf den
Lützen nachschickte; allein er kam zu spät.

A. 1675 erwarb sich Ermes den Herzog Magnus, ad 1585 wurde ab zu den
König poln. Gütern gezogen. Abt Gust. Adolph 1621 Riga erobert hatte, im
das ganze Land einnahm, mit allen Schloßern in Besitz nahm, wurde Ermes an
den jesu. General de la Barre geschickt

Grundriß des Schloßes Ermes, 1773



Abend

Diese Zeichnung ist nach einem Auftrage des Sr. Pastor Boegerers
verfertigt worden, der demselben folgenden Nachriß beygefügt hat:

An der Morgensseite ist die Staunung, welche die Ergem ma-
chet, so aus Nordost $\frac{1}{2}$ Meil von Esloß aus einem großen Mo-
rase entspringt. Mittlen in der Staunung von Esloß gegen über
hat in alten Zeiten vier Mühlen gestanden: die Erstere jährige Tri-
ben haben aber die Staunung verlängert, so wie für sie ganz rich-
tig ist. Aus dieser gießt der Bach in 2 Arme, der eine fließt
als vier Freystühle das überfließige Wasser ab, der andere fließt
zur kleiner Mühle, die in der Mith des Saales steht. Nachdem sich
dieser Arm kurz darauf vereinigt, geht der Bach in einige
hundert Arminungen 1 Meil fort, id. gießt sich in die See.

Die Mittagsseite des Esloßes steht auf einem Hügel, die fünf
an von der Mauer ziemlich weit einige 10 Fuß besonders an der
Abende abfällt, id. steigt als ein Planum inclinatum 200 Schritt
hoch. Wer weiß, ob die Alten sich nicht in Zeit der Noth eine
Staunung hatten. So ist dieses zu vermuthen, weil für die Mora-
gensseite sowohl als die Mittagsseite viel kleine Gießwerke
haben, man findet auch einige Überbleibsel von Pfählen, welche
vermuthen lassen, daß es Esloßwerke gewesen sind.

Die West- u. Nordseite sind mit einem Graben versehen der wegen
der See des Feindes nicht werden können zu sehen sein.

Ursach der ungesundten Sauergetraichstandts in dem
Sub Deo et Tuio secure quiescimus auspicio 1694. Diese Anzeigung
sindt ein Löwen in einem Laub.

Anmerkung zu der gegenwärtigen Anzeigung der ungesundten Sauergetraichstandts vom J 1694
Der Winter war sehr hoch und vornehmlich fast zu anhaltend, d. es geschah ein so hoher Schnee, daß man auf dem Lande
von Anthen sich sich zuweilen nicht, um auch die Anthe zu können. Am 1 April Dominica Quasimodogeniti Abends um 7 Uhr
rückte der Schnee in der Dünne, staut aber um 2 Uhr in der Nacht wieder; während des Winters so stark an, daß nicht nur die
Gründe über der Dünne sondern auch Kellerräder die Zeit mit dem großen Schneefuß der Vorstadt überstreckt, in Folge dessen die
Tische unter, so gar Menschen im Schlaf überdeckt waren mit Schnee, die Kassen ungeordnet lagen. Der Wasser
in den Brunnen stand hoch, ging über Kellerräder in den Sp. dy. ab, so gar in den Kellern, in Kellern
in die Kellerräder, Sauergetraich standts. In der Kellerräder ist der Schnee den Land unter
weg, so daß nicht von den obenstehenden Gründen aufsteigen, in, ungeordnet manchen. Unterdessen lag der Schnee
in der Dünne vor der Stadt wie große Kellerräder still bis zum 5 April da es wieder ging in über der Dünne große Vor-
antheilung anrichtete, Ufer in Schnee abriß. Auf Gerhard Riegemanns Hof wurden gegen 20 Kassen abgerufen, und
da, wo sie gestanden, müßte der Wasser ein hoch auf von 4 bis 5 Faden, so daß da große Schiffe gegen Kellern, was
samt Gütern zerstört werden sollten.

Inspizirten der Reginen Esor
Der Simeyphort sat solgund Chronodistichon, so das Jahr 1732 außfallt.

SIT SPES IN PORTIS AT MVRVS AHENEVS ESTO,
 NIL CONSCIRE SIBI NULLA PALL.ESCERE CVL.PA.

Ueber der Simeyphort steht man vom Jahr 1639

CIVES NEC PORTAE SERVANT NEC VALLA NEC ARCES
 CONSERVAT PIETAS PAX AC CONCORDIA CIVES.

Ueber der Simeyphort, so das Jahr 1734.

SI FORTES VAL.VE TE RIGA TVENTVR ET ORNANT
 CORDA TAMEN POPVLI FORTIOR AGGER ERVNT.

Ueber der Simeyphort vom Jahr 1740.

IVSTITIA PIETATE FIDE BELLOQVE TOGAQVE
 PERMANEANT CIVELS VRBS HLS BENE SARTA VIREBIT.

Ueber der Simeyphort, die simeyphort vom Jahr 1719 von Aris erbaut ward.

VALLA TEGVNT PORTAS, HOSTES BALISTA REPELLIT
 FORTIOR AST PORTAS DEFENDAT DEXTRA IHOVAE..

Ueber der Simeyphort steht einmündig nach der Audhyrte folgende Inschrift

Auspiciis
Caroli XI

hor vallum

clausum nuper et impavium

nunc apertum iter et firmamentum VRBIS

exstructis utrinque portis

F. C.

Sen. Pop. Que Reg.

A.R.S. H. MDC.C.XX.VI.

*Ueber der Simeyphort, wo die 3 Thore in die Audhyrte sind durch goldene Thürne
 verbunden sind, ist die Urbeschrift: Connectit gratia Regis.*

*Ueber der Simeyphort, welche durch die Bastion ganz erbaut ist, die eingangene
 stand vom J. 1645 solgund Chronodistichon.*

MOENIA NOSTRA VIGILL.NIS PROTEGAT ASTRIGER IPSE
 NIL VIGILLES OCVLI, VIGILLIS NEC CVRA VALEBIT.

Ueber der Simeyphort stand vom 1640.

NON QVEM FORTVNAS SVDORE PARASSE IVVABIT
 INGENIO PARTIS HLS NE PARCE.QVE FRVATVR.

Ueber der Simeyphort stand vom Jahr 1647.

FRVSTRA QVIS CVRIS TENTAT CONQVIRERE GAZAS
 NI DEVS EX ALTIS FELICITER ACTA SECVNDET.

Ueber der Simeyphort stand vom Jahr 1648.

PAX SOCIANS COETVS VRBES ET RVRA VENVSTAT,
 HANC PRESTAT STABILEM COELESTIS LARGA VOLVNTAS.

*Ueber der Simeyphort, welche durch die Marshallbastion erbaut worden
 stand solgund vom 1649.*

NON SOLITA ELVIES HO CANNO HIC PLVRIMA STRAVIT
 AGGERIBVS VVLIS : NOS SALVET GRATIA COELI.

Luzl der Krugflohr lab man spemals folgender Reim:

Die Flohrn alle die man pfändt
Sind an der Duna sind gebländt
Im inder augerichtten Inse.

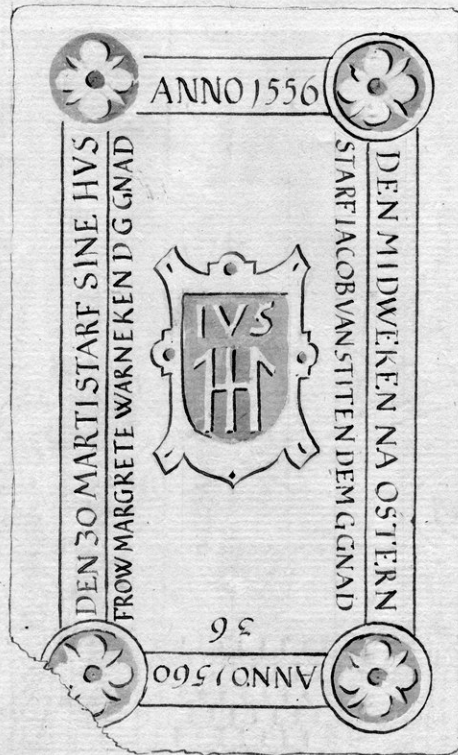
Als Herr Claus Bökner Kaufherr war.

Diese Flohr wurde im 1739 wieder um ganz neu
baurt: aber keine Inscription darüber gesetzt.

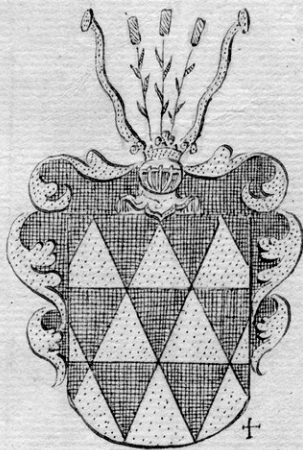
Luzl Krug fährs Willwusaufs in der Esquirdstrasse liest
man folgender Inschrift:

Wen Wandrer sagt: Ort, das ist, des Gößten Logen
Und nicht flieh glühndes Gößten Werkzeig sein
So sind sich Erer Krüger in die die ob Kunst Logen
Dank Willworn gütts Hinn, bringt unsrer Logen ein.

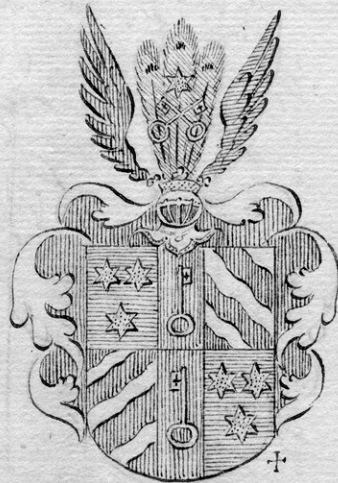
Jacob van Stiten.



Dieser Stein liegt in der Doukirch in Liza an der Mit-
brunnhlyk sub N^o 36. Die Umschrift ist: Anno 1556 den
Midweken na Oftern starf Jacob van Stiten dem G. Gnad
Anno 1560 den 30 Marti starf sine Husfrow Margrete Warne-
ken d. G. gnad. In der Mitte ist das Wapen mit der
Luffstirn I. V. S.

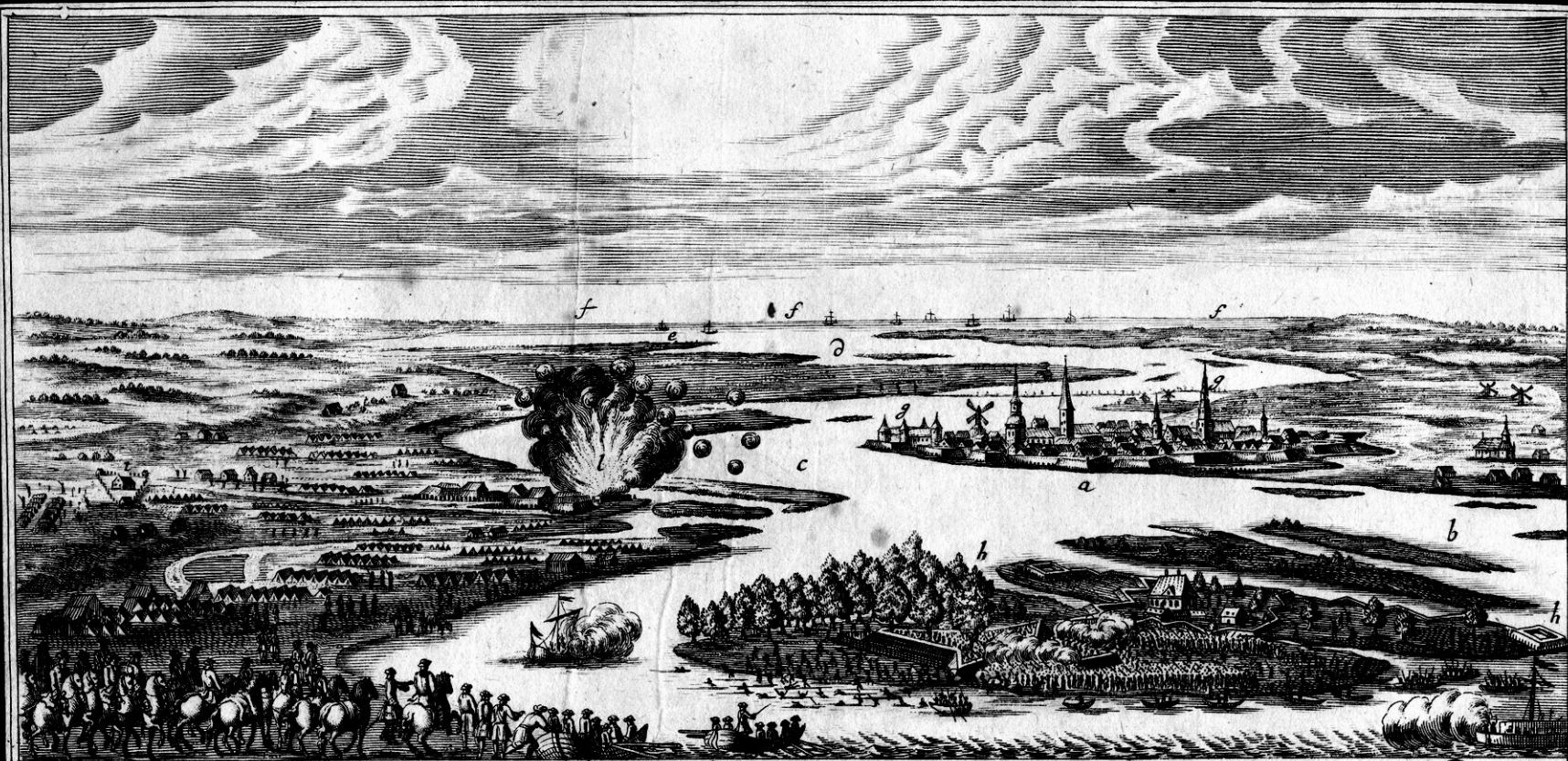


v. Rohrbach.



v. der Osten genannt Sacken.

Im Rofenbafchen Wapen ist das Rofen auge in einem Felde grün, die Anugel braun.
Salomon von der Osten ist 3. 12 Jul. 1664 nobilitirt.



Hartes gefecht so Ihro Königl. Majt. in Schweden, CAROLUS. der. XII. mit der Moscowitischen Besatzung in den Säch-
 sischen Schantzen und Linien auf Lutzenholm bei Riga, hielten die nacht nach der descente, und Battallie zwischen de-
 9. und 10. Julij Anno. 1701. worinnen alle die Moscowitter. niedergemacht wurden.

a die Stadt Riga b, c, d die Düna e Rinnmünde f, f. die Offizier g, g die Schwärz, h Lu-
 zäusolin, i Marinmüßler k das Infanter. Lager l. die in der Luft springende Oberflantz.

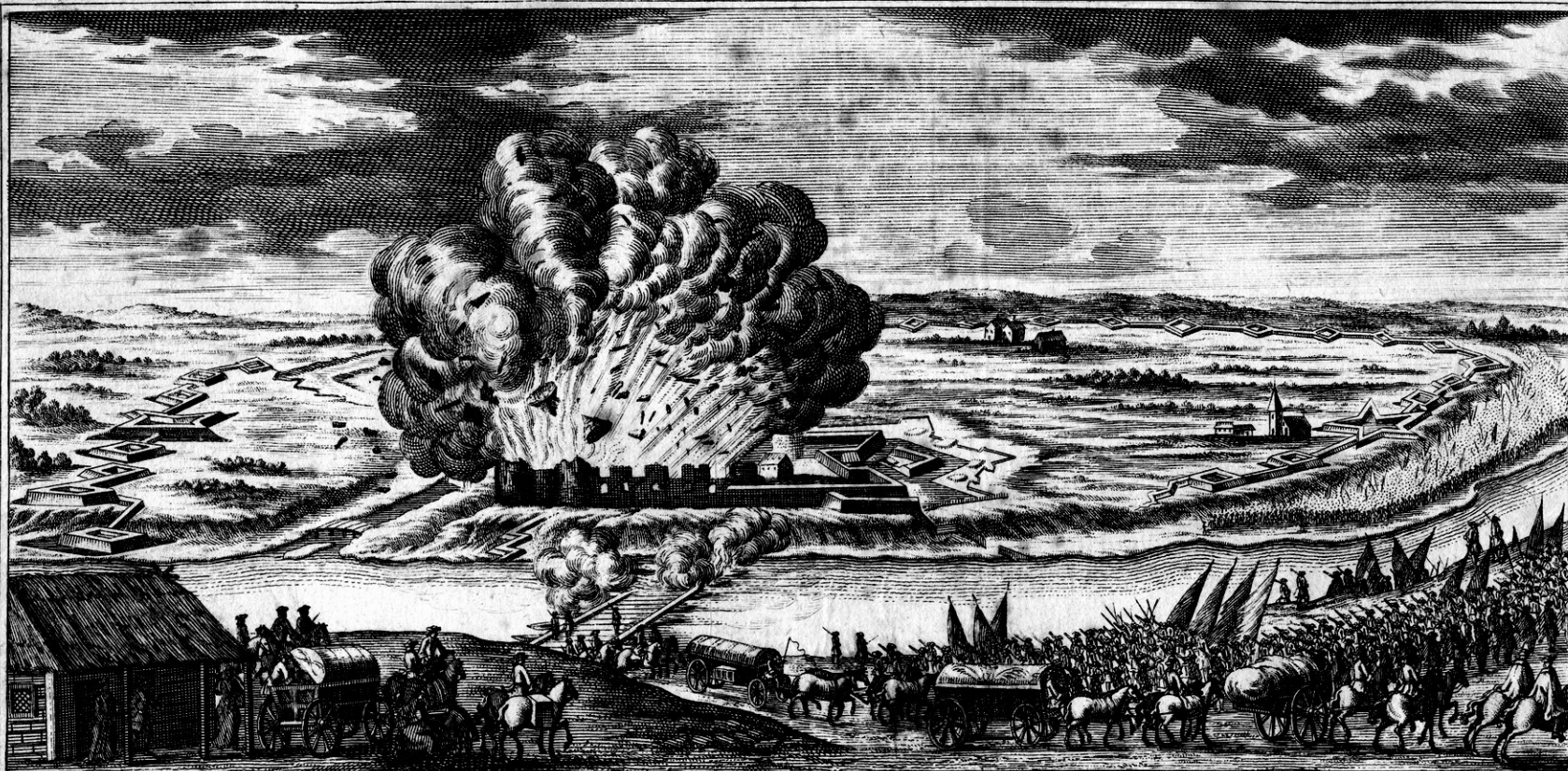
Dieser Burg siess oftmal Kuxenors, und wurde bei Ankunft der Türken von einem
 rüchigen apanagierten Fürsten Wsewolod (Vesceca) besetzt, der mit dem rüchigen Bischof in
 Bünd trat, aber bald trücker wurde, Kuxenors 1207 verbrant d. nach Rixland zog. Der
 Bischof bezog 1208 das Schloss in Bant und wurde auf. Er verordnete für sich einen Vikar
 von Rudolph v. Zericho zum Notarius und den Bischof. In der Folge wurde ein Bischof
 noyl (Advocatus) für eingesetzt. Von den folgenden Bischofen sind nur folgende bekannt
 Jürgen Gutleif 1417 Jürgen Lutzell 1479
 Odet Orgies 1428 Friedr. Plater 1500
 Jert v. Lynden 1497 Godert v. Nuyel 1523
 und Godert v. Theilen 1545

Carl, seitdem der Herzog Friedrich 1330 Notarius zu seiner Residenz wählte, in seiner Kap.
 folgen daselbst Hatan, so ist sich das Jahr 1330 zu einem Rächten, von Friedrich Frei
 lingen in einem Magistrat zugeordnet; worauf er auf Mäuren d. Graben besetzt. Alle der
 rüchwillig Herzog. Schwester sich zum mit Schwere verbunden hatte, in der Mitte Herzog v. d.
 Botch die rüchwillig, was er das Herzogtum ein, bewährte sich auf Notarius, wo er den
 Herzog gefangen nahm. Auf er aber das Schloss verbrant, ließ sich zum nicht kommen; und mag
 er nicht das Avise gelünder haben. Alle Schwester und Frau geflohen war, folgt ihm. Ste
 phan Gute, der die Stadtliga auf j. Vikar hat. Der Stadt Hauptmann Hartwich Winhold wurde
 vater mit. Richten und Notarius abgeordnet. Er hat zwar das Schloss nicht erobert, was
 aber der Stadt ein, in. Long einen rüch. Bürger, Claus Herens, als Hauptmann darin - der nachher
 in einem Treffen gegen den Orden tödt. wurde, in. allgerman bräutet wurde. Jedoch nicht die
 Stadt Notarius, in der jetzt der Douvrosch Hilgenfeld commandirt, vom Bischof aus besetzt,
 jetzt unregelmäßig. Siedel ward das Schloss dem ungen Herzog. Hildebrand, zum Vicar d. Ordens, wo
 1480 vom Bischof abgetrennt.

Alle der letzte Herzog. Wilhelm von Woluweyffers Revers zu seiner, einen unblühdigen
 Fürsten, Herzog Christoph von Mecklenburg zum Coadjutor wählte, in. 1555 d. 25 Nov. nach
 Notarius können lassen, z. b. bringt der Orden in die Landstände einzeln, Bündel. 1557
 26. Juni den Herzog. der so ist an, was man Cremon in Ronneburg mag, in. 30. Juni die
 beiden Fürsten auf Notarius zu gefangen: doch schickte der A. u. John Sigismund zu For
 mol d. 14. Sept. einen Vergleich, in der Herzog. Carl leb auf. Tod rüchig im Bischof. Alle der gester
 ben war, occupirt der Orden John 1563 das Herzogtum, in. Notarius wurde zu einer
 unter der unregelmäßig. Vloyerhaft z. b. h. den Anstalt zu setzen.

Alle Swan Wasiljewitsch 1577 im Bischof rüchig, er gab sich unregelmäßig in
 darunter auf Notarius den Herzog Magnus von Solstrin, in. glaubten ihm, noch
 von Königen gefordert zu werden: aber unregelmäßig ließ der Herzog, alle er d. 25. Aug.
 1577 das Kam, 50. Sept. seinen jüngerl. Fürst, in. der übrigen Summe gefangen
 nach Rixland abführen. In. folgen die Fürsten was man die John Notarius in
 der ein.

Der Herzog von Südrussland griff nach Eroberung vieler Bischof auf 1601
 Notarius an, z. b. wurde zummal an einem Tage, konnte er aber nicht erobert,
 was er sich unregelmäßig, was man er seine unregelmäßig. Esu Carl Gollenhielm mit
 4000 Mann davor geschlagen, der die Stadt zum zweiten Mal eroberte, aber
 aber das Schloss nicht bekam, sondern es unregelmäßig.



Wie Ihre Königl. Majt. in Schweden König CARL der XII. mit dero armee in Cuhrland marschirten und auf 7. meil nahe an das Schloss Kakenhusen, oberhalb Riga an der Diina kamen, zog sich die Sächsische, und Moscovitische Besatzung daraus, sprengten den grössten theil von Schloß, und begaben sich auf die flucht nach Lüttawen, und Rußland.

Dieses Rumpfen ist in vielen Stücken gefest, und man findet in dem übrigen Theile dieses Werks
 unserer Festwerke und Grundriß von Kakenhusen, die richtigste plan, besonders genau ist
 der T. III Fol 45 von dem Grundriß, und Anzeig, welche ein tüchtiger Ingenieur
 so. Litten entworfen hat.

Junge überbrachte Hermann Meiners 1784. 3 April 1765. 10 Jul. war ein Sohn des
A. Chyler in Riga Hermann d. der Jekunda Mönning. Er sah Catharina Hintze zu
Ehe mit der er 4 Kinder zeugte, wovon 1. Catharina, die mit M. Peter Bauer fast am Dom im
Friedhof war Anna war ein mit Bathasar Benckendorf. Sohn des Leiff. Joh. v. B.

3) Hermann der Soph. v. Dunte s. v. r. 4 Barbara war ein mit Joh. Witte.
Der Nr. 3. war ein Hermann v. Meiners. 1767, er war Obersecretare bey dem Magistrat
in Riga, in. sah Sophia v. Dunte g. 1635 + 1786 zu Ehe mit Leiff. der Leiff. v. Dunte
der war ein Leiff. der Superintendent. M. Joh. Brever s. v. r. Er sah mit der ein
Georg v. Meiners g. 1656 + 1720 in. sah Archib. in groß. Geld. u. 20 Jahr lang Notaire bey dem
Magistrat. Dieser Georg sah Barbara Schultze g. 1664 + 1729 Tocht. der Leiff. v. Dunte
Joh. Schultze g. 1624 + 1688 zu Ehe, mit in. sah er 5 Kinder zeugte, wovon.

1) Johann g. 1681 + 1744 in. sah die Paps. Erhard Schnee Tochter Margar. Elisabeth. g. 1695 + 1748 zu Ehe. sah
mit der er 5 Kinder zeugte 1. Barbara Elisabeth. 2. Erhard Johann Capit. der r. Eva Helena u. Berg. waren
Johanna Agneta v. Ermet zu Ehe sah. 3. Georg Hermann 4. Dietz. Wilhelm. 5. Catharina Sophia war
eine Fräulein. D. Hümpf. in. sah die D. Hümpf. Matthias Dugge und Margara gebrüder, s. v. r. 1789 etc.

2. Hermann g. 1684 + 1729
3. Barbara g. 1687 + 1691

4. Elisabeth g. 1690 + 1767 war ein zu Ehe mit dem Major M. Rötger Riegemann war ein mit dem
zu Ehe sah, die aber mit dem Vater in einem Jahr 1710 zu Ehe. Altes s. v. r. sah Hermann
mann v. Brevern, war ein mit der sah fünfzig Gräber in Riga war, in. von einem
Gebäude der abgetan, 1722 sah die v. Hümpf. der Gen. Gev. Fürst Requin Dispensation s. v. r.
war ein. Von diesem 2. Major sah die 5 Kinder, u. a. Cathar. Elisabeth. g. 1724 + 1727. b. Barbara
Sophia g. 1725 + 1750. c. Joh. v. Leuenstern g. 1716 + war ein sah mit der. c) Magdalena Beata
g. 1726 + 1729 d) Heerm. Joh. g. 1727 + 1734. e) Cath. Elisabeth. g. 1730 + 1734. f) Georg g. 1732 sah die v. Hümpf. 1753

5. Georg g. 1694 + 1695.

Der oben erwähnte Erhard Johann Capit. (Johannis Sohn) war geb. 1716. 20 Nov. + 1797 3. 29 Nov. Er
war ein s. v. r. sah die mit E. H. v. Berg sah die 2 Kinder a. Charlotte Elisabeth war ein an Paul Reinkold u. Rennen-
kampff war ein Präsidenten. b. Gotthard Fr. v. Hümpf. sah die zweite Gemalin v. Ermet (g. 1747 + 1759) sah die
7 Kinder a. Christina Wilhelmina, 1760. 26 Nov. war ein an dem Baron Otto Christoph Ernst v. Saldon. b. Agneta
Beata g. 1762 c. Margar. Johanna g. 1763 d. Georg Joh. g. 1764. 21 Aug. sah die Rittmeister war ein mit Elisabeth Charlotte Anna
v. Wilken g. 1774. e. Herman Friedrich g. 1765. Major war ein mit Elisabeth Beck war ein die er sah gesehen ließ f. Caspar Erich
g. 1767 Capit. g. Friedr. Wilh. g. 1768 3. 5. Ab. sah die Leiff. der Landgräber, dann s. v. r. sah die (Red. v. Hümpf. in. D. Hümpf.)
u. in. Maria v. Gerdsdorf

Georg Hermann der oben im Johannis Hümpf. vor dem war 1720. 19 Oct. geboren, + 1802. 2 Jul
war ein Leiff. Major sah die v. Nassacker zu Ehe, in. sah die 2 Kinder 1. Alexander Magnus g. 1751. 9 Nov. + 1793
u. 15 Aug. als Leiff. sah die Secret. in. Trave 2. Henrica Elisabeth g. 1753. 11 Junii war ein an einem Major v. Baumgarten

Dietz. Wilhelm der Georg Heerm. v. Hümpf. g. 1722, starb 1784. 4. Ab. als Leiff. Capit. war ein mit
Georg Johann (der oben litt. d. vor dem) sah die folgende Kinder a. Wilhelmina Johanna Anna g. 1795, 30 Jul
b. Maria Charlotte Cathar. Elisabeth. Christina g. 1790 c. Elise Catharina Agneta g. 1798

d. Charlotte Margarete g. 1801.

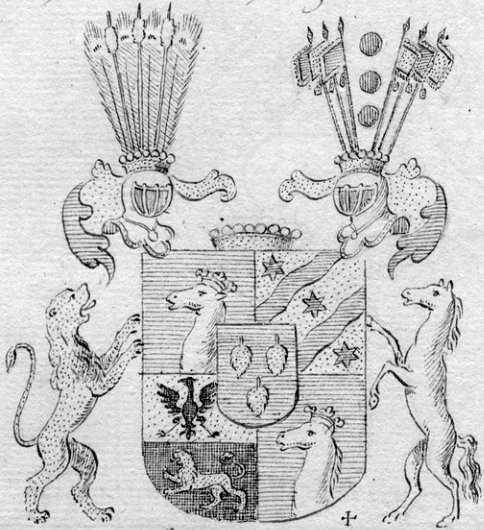
Ab. Georg Joh. Leiff. Herman Friedrich (v. litt. e) sah die Tochter Johanna Karoline g. 1800

Meiners.

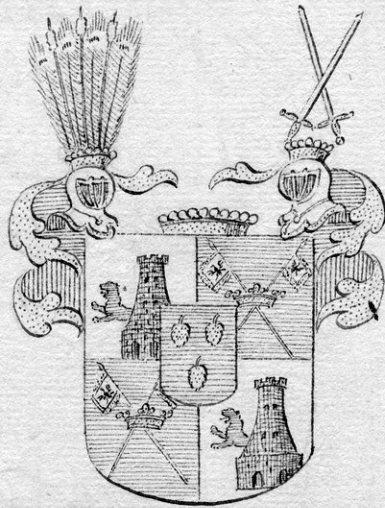


In dem Wapen sünge in dem finter in dem Altar in der St. Marien
Kirchschiff: Nobilissimus, amplissimus & consultissimus vir Herman-
nus Meiners, hujus metropolis Proconsul meritisissimus, postquam curia
curas et magistratus infimos et superos honores cum infinitis laboribus
per XL annos sustinuisset, animam Deo, unde acceptam habuit, reddi-
dit, corpus vero ejus hic resurrectionem expectat. Natus erat A. C.
MDCXXXIV. Denatus MDCLV.

Ab. D. in Meiners id 18 Nov. 1650 in Eschwege nobilitat. merita.



Baron Koskull



Baron Koskull

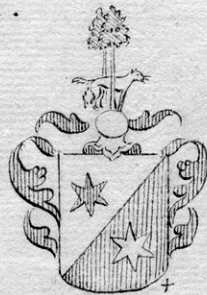
Quondam baronissit in Eschwege. 22 May 1719. Otto Jos. baron in Eschwege. 22 Mart 1720
In hysdem Wapen sünge in der St. Marien Kirchschiff.



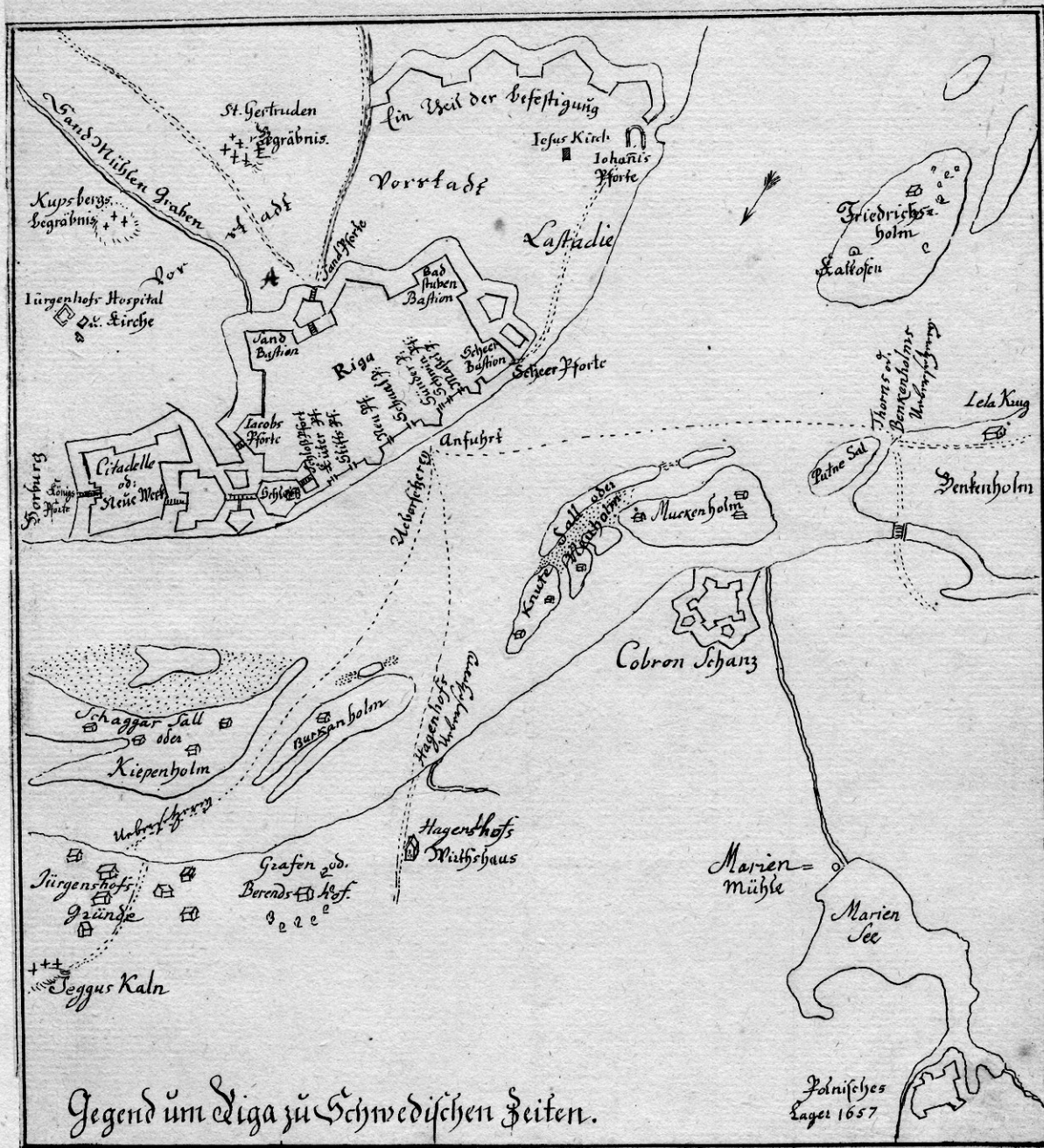
v. Ahlen
Natus in Eschwege



v. Femers



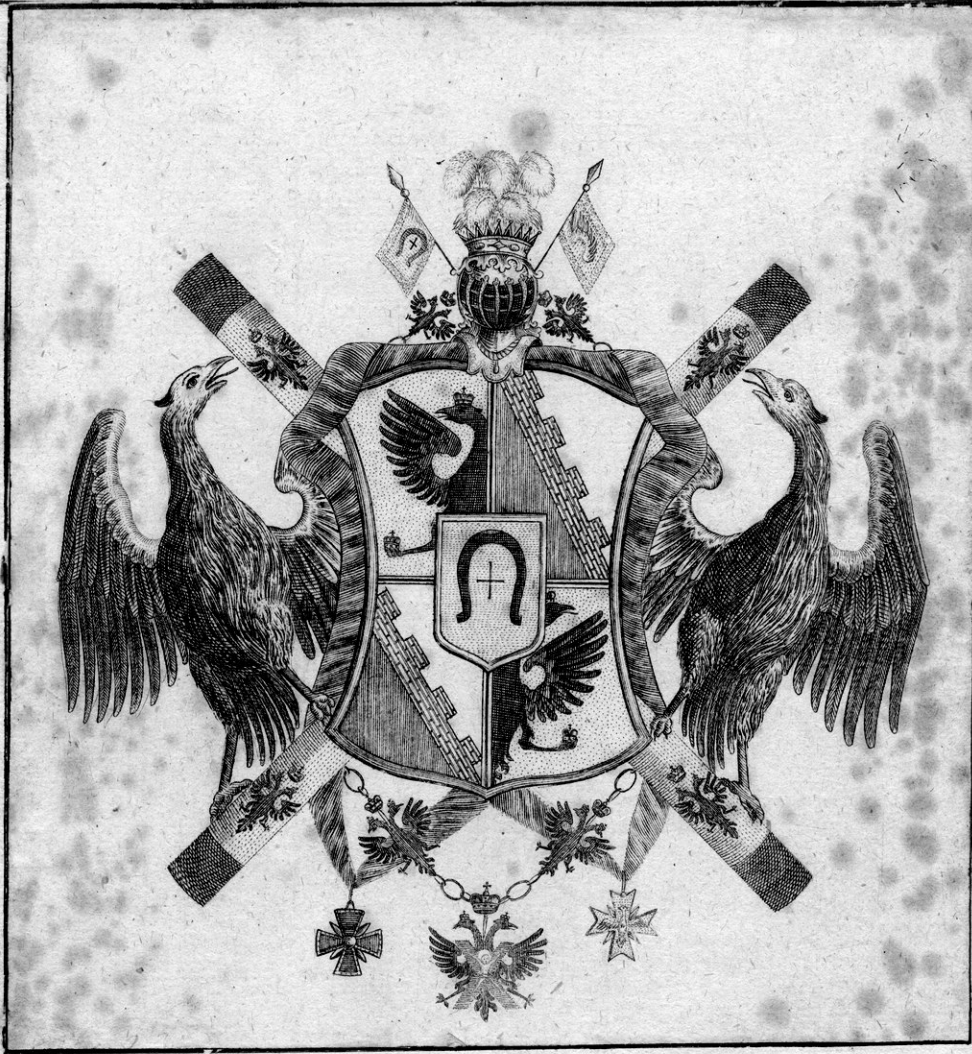
v. Quittenow
in Eschwege 22 May 1720



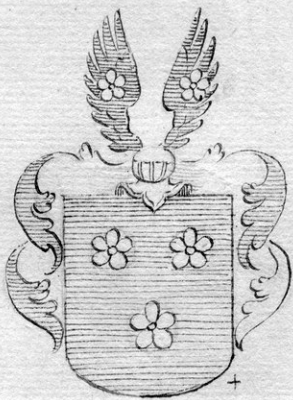
Gegend um Riga zu Schwedischen Zeiten.

Polnisches Lager 1657

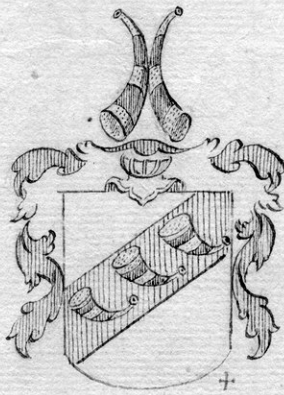
Diese Vorstellung ist aus der zumeist unvollständigen Beschreibung des 17ten Jahrhunderts, da die Citadelle noch nicht vollkommene ausgebauet war. Nach der Zeit ist nicht verändert worden. Jf. bey Litt. A heißt der Gen. Jener mächtig die süßß. Blockade der Tobadz, sauzr anlogru; nach Erbärmung der Schwed. Jüngern die 3 Ueberflüchternen ein,



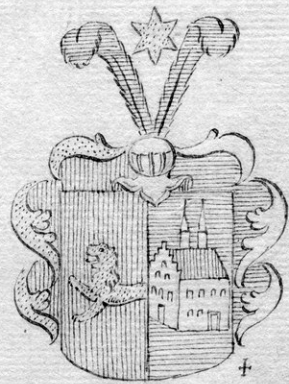
Insignia illustrissimi ac excellentissimi Comitis Czernizew, Senatoris amplissimi, Praefecti copiarum generalissimi, variorum ordinum Equitis, in annexis Russiae provinciis vicariam Imperatoriae Majestatis potestatem exercentis.



v. Rhaden.
oder Rhaden in Ansbach.



v. Schenking.



v. Burghausen.

Jegensüber dessen Gustav Otto Gustafsson Strubock war 1614 auf
seiner Vater's Güt Torpa geboren. Sein Vater war der Löned. Rathsratz
d. Oberstaltthaler Gustav Ericsson Stenbock Tröggers zu Örebro. d. Öbro.
nobilität, d. seiner Mutter vier Prälin v. Wisingsborg.

Im 1631 ging er an als gemeiner Raths von unten auch zu
einem, ging 1633 zur Lön. Armee nach Schweden, wo er durch
seiner Tapferkeit vier Ehrenstücke nach der andern erlangt, d. seine
gegen die Russen als gegen die Dänen glücklich seist.

Der Königin Christina rief ihn d. 27. Mart. 1651 in. Graubünden
d. d. 10. Apr. d. d. die Würde eines Rathsratz. Unter
verschieden Würden ist er auch seit 1652 am 31. May Gouverneur von
Sizilien und Liga gewesen, aber nur bis 1655 da er wegen sei-
ner glücklichen Expedition in Lön. Rathsratz wurde.

Er brach noch mehr Proben seiner Tapferkeit in Polen d. Tröggers
ab, so wie in dem Kriege gegen Dänemark, worauf ihn die
Ehrenstellen eines Feldmarschalls 1656, d. Raths Admiral 1664 zu
Weg brachte. Zur Zeit der Minderjährigkeit Carl XI war er Mit-
verweiser des jüngern Königs, d. 1666 wurde er Rathsratz der Academie
zu Lön. Er starb 1685 d. 24. Sept. zu Nordfolun.

vid Juner Nord. Miscell. N. 1 & 2, p. 263.



N^o Piazzi Sculp.

S^t. R^o. M^o. Regniq. Sueciæ Senator et Archithalassus, supremus Iudex
 Provincialis Occidentalis Bothniæ, Lapponiæ, Iemptiæ, et Heredahlia, yt
 Academiæ Carolinæ Cancellarius. **GUSTAVUS OTTO STENBOCK**, Comes in Borgsund, Liber-Baro in
 Cronaback et Engsten, Domin^{us} in Torpa, Kolka, Kynda, Hultsbyholm, Hary, Vepna, Vegeholm, Nögle, Monstrup, et Morrup. &c.

Im Jahr 1774 wurde das Mandysche Erbgräbniß in der Jacobi Kir.
 che in Riga an der Nordseite des Hofes abgegraben. In demselben fand
 man, nebst dem über der Erde stehenden Gräbniß abgegraben war, an dem
 Pfeiler beyne feyneren neuen Stein, etwa 2 1/2 Elle hohen Pfeiler an der
 Seite angebracht, in welchem ein Manns Kopf ohne Nase eingemauert
 war. Er war bis auf die Nase unversehrt, und nur die zierliche Kleidung
 noch übrig. Auf dem Ganzen sahe er ein wenig gezeichnete Kugel,
 die das Violettblau zu zeigen schien, die auf den Nässen mit rothen Tropfen
 besetzt war. Die Kleidung sahe nur ein wenig brauner Farbe, was von bläulich
 braun starben zu seynen Zeugn, und mit Lappeln von hellbrauner Farbe gezeichnet
 war, auf dem Rücken waren von oben dem Zeugn, wie das Kleid war, ein
 gezeichnete Säulen beiläufig, die mit Aggensteinen u. dergleichen besetzt
 waren. Die Kleidung sahe spanische Art, umf. das Kleid kurz mit
 weichen ausgebreiteten, die mit Spitzen besetzten Schürzen, nur auf
 einem und fast über die Hüften zu seyn gezeichnete Schürzen. Von
 dieser Ungleichheit gezeugen, ist nicht bekannt: auch der Kleidung läßt
 sich nicht mehr sagen, daß es ein angelegener Mann gezeugen, zu seyn möge. Ja
 man könnte vermuthen, daß es nicht bloß der vom Kell. p. 377 angeführte
 in Schweden zu seyn möge, wenn man nur irgend eine Spur findet, in dem
 diesen Anzeig. beytand. Die Farbe der Kleidung ist nachher, je mehr
 die das Licht weiß gezeugen, sah aber durch Verwitterung der Körper der
 je Farbe verfallen. Um sich diese Luft zu lindern man mit Lössen von dem
 Kleid, und in dem nordlichen Theil nur Lössen davon.

Die obige Beschreibung wird im Herbst d. J. 1785 in Arnburg gemacht
 da man bey Grabung eines Fundaments in der Nähe des alten Schlosses
 auf ein unterirdisches Gräbniß stieß, in welchem man bey genauerer
 Untersuchung einen folgenden Tisch d. Tisch, land, die Lage vom Alter ver-
 weilt waren; auf dem Tisch lag ein Leich das schwarz und vermodert war,
 die unter selbem stand ein zinnener Kasten: auf dem Tisch aber lag ein
 Todtenkopfe, bey der Kleidung d. Augung die Zeit verzeiget sahe; nur an dem
 einen Fuß fand sich noch ein kleinerer Sporn, welcher nach Art der of-
 maligen Ritter Sporn einen langen Faden hatte an der Seite, und an
 demselben ein großes zierliches Spornradlein sahe. Bd. I. IX fol. 178

Als im Sommer 1791 ein Grab an der Arzney Kirche angegraben war.
 der selbe; so wurden 3 Leich auf der Mauer am Fiebel nachstehend off-
 ten abgegraben. Der mittlere dieser Pfeiler war fast, da man fand dar-
 ein einen mit Lössen umgebenen Kasten, mit einem runden Lössen
 besetzt, und eingestrichelt gezeichnet, als wenn es ein menschlicher
 Körper zu seyn wäre, eingemauert worden. In der Lössen besetzt
 man nichtig runder, bey demselben einwand in weissen Matr.



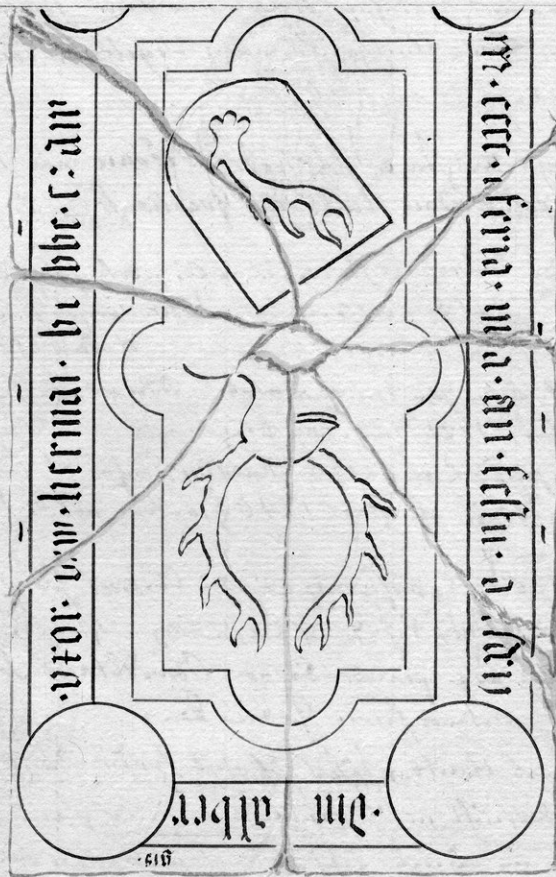
Anno 1654

Ætatis. 51.

VIRO

Magnifico Nobilissimo atq3 Consultissimo Dno
 Melchiori Fuchsio Burggravio Regio, Consuliq3
 Rigensium Gravissimo nec non Portorij Reg. Prae-
 fecto Vigilantissimo, hanc eius effigiem obsequen-
 tissime offert, dicat dedicatq3. *Wolfgangus Hartman. Cælator.*

*Wolfgangus Portreit in klein Folio format in Kupfer gestochen ist auch
 von Dignosen Rathhaus beylinlich. Melch. Fuchs war 1603 geb. und 1648 von Christi-
 na nobilitirt, † 1678 3. 11. Nov. über Rindv. Er war 2mal verheuratet 1. mit Elisabeth, un-
 willk. Kooxer 2. mit Margar. Kooxer unwillk. Schultzen.*

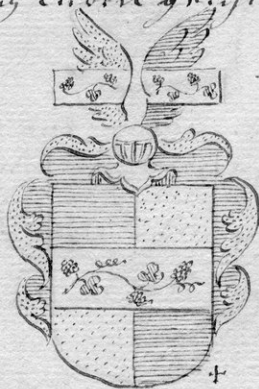


Dieser Anin liegt in der S. Jacobi Kirche in Riga vor dem Al-
 tar, von dem die Kirche im April unweit mirer. Von der Uun-
 gesicht ist weit zu sehen. --- M. cccc. feria quarta ante festum
 d. alber⁹¹³ uxor domini hermanni bobbe cuj: anima ---

Der Anin ist durch vier ab 1656 neuem für Loub in der
 Müd. zugeführt worden. In Herman Bubbe unweit 1410
 auf den Hanserbog nach Wulk, ab 1412 auf den nach Frauen,
 unweit ab 1418 auf den nach Lubert gesicht.



Stempel



Afferien.



Erichson

Siegel des Hofgerichts



Rigischer Landgericht



Wendisches Landg.



Dorptisches Landg.



Fernauisches Landg.



Reselisches Landger.

aus dem

Kreuzgerichte

Sie Sigill. gel.



Notthaler

As



von Fürstenberg

1559

Vertrauens Kleyer ist nur auf einer Seite mit dem Ordre u. Procurator
Herr Nagau gezeichnet, über dem die Jahreszahl 59 zu sehen.

Dörphtischer Silling

1545



Dr. Iodocus u. Reer [Dr.] Te[ro]patensis] 45. Sub. R. Hof. Familien. v. v. v.
R. Moneta. nova. civit. Sub. A. H. v. v. v.

Regel von Plinien Jule in Lige





Große Gilde zu Liga.



Große Gilde zu Dörpt



Skendisches Ordnungsges.



Fernäufches Ordnungsges:



Dörptisches Ordnungsges:



Ligisches Ordnungsges:



Nieder Landg:



Ober Landger:



Oberkirchenvorsteheramt des Seltinisch. Kreises

Zu Hof 158^b geſüßig

Balthasar Joh. bar. v. Lampenhausen war 2 mal verheiratet 1) mit Margar. v. Liliengreen, vor mitt-
weh. Löcher v. Herzhfeld; 2) mit Hel. Jul. Stralborn. Aus der ersten Ehe hatte er 2 Töchter u. 2 Söhne u.
1. Cath. Agneta, 1712 Comp. Hagemeister 2. Peter, 1712 blüht als öftr. Offiz. in 3. Klasse bei Kroatia 1739
3. Joh. Christoph, 1714 1782 Hofmeister 4. Axel Joh., 1716 1785 all. öftr. Oberk. 5. Hedwig Margareta, 1720
1775 Comp. u. Bergholz

Aus der 2^{ten} Ehe hatte er 5 Kinder 1. Martha Magdal., 1737 Comp. u. Baranow 2. Jacob Benja-
min, 1738 1740. 3. Benjam. Nicolaus, 1740 1743 u. Doroth. Eljab., 1741 1772 Comp. Joh. Gotthard v. Meck s: Baltha-
sar, 1745. 28 Nov 1800. 12 Jul. zu Pöddig am Mohn. Landrath, Hof. Rath, Senatour, Ritter u. Hofrath
von Kicezina, Laskowitz, Rakulitz, Orellen, Kudum, Lengenhof, Joseph Ermer, Lubarenhof, Auda u. Dubinsky Pfand-
herr von Wesselsdorf u. Pauckenhof. v. Sophia Eleonora u. Woldeck v. Arneburg da 1791 Jahr

Von vorerw. Kindern 10 Kindern hinterließ 2 Joh. Christoph u. Balthasar d. j. u. g. u. die
Familie fortzuführen haben und zwar

Joh. Christoph mit d. Joh. Paul, Landrath, Landrath, Landrath u. d. Anen O. J. v. Rodenpois u. Kadzer v. Cath. Eljab. v. Zimmermann, 1719 1755. v. 2. Joh. Eljab. Bar. v. Mengden, 1711 1791. 3. im Namen u. von

1. Pierre Balthasar, 1746 v. d. Major u. Landrath, Rammferr
2. Cath. Dorothea, 1747 u. v. Herz 3. Joh. Eljab. Theofia, 1748 1805 mit dem Regelf. Bar. u. Müberg

Balthasar aber sein Ansehn u. die Senatour hatte 9 Kinder u. w. d.

1. Ernst Ludwig, 1770 1771. 2. Balthasar, 1772 mit d. Etatsrath, Rammferr Landrath u. Hofrath von Kicezina, Laskowitz u. Rakulitz

3. Herm. Joh., 1773, Herr v. Orellen, Kudum, Lengenhof u. Dubinsky, Hofrath, Rammferr v. Doroth. Gräfin Kayserling

4. Juliana, 1774 1775 s: Martine Sophia Frederica, 1776 u. v. Pleszen

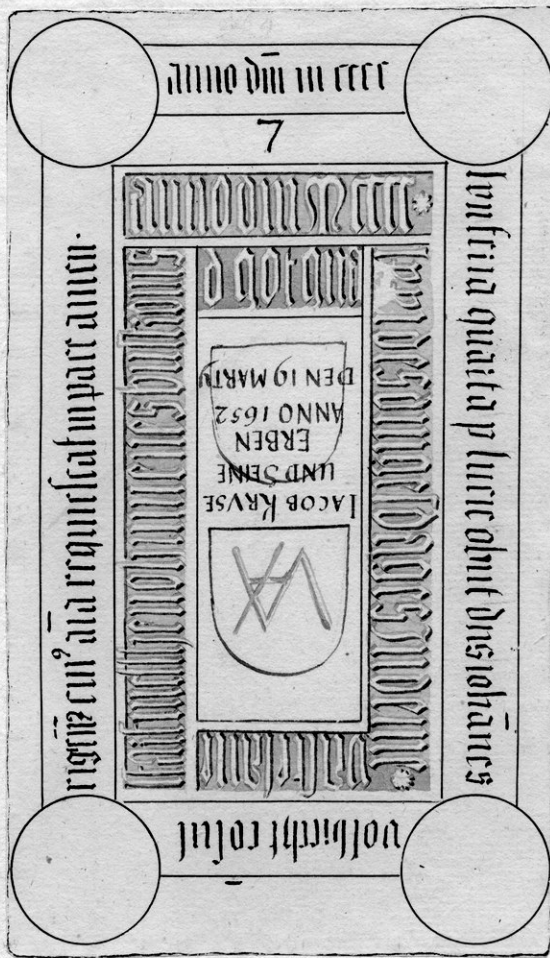
6. Charlotta Doroth. Henriette, 1778. Verheir. Bar. v. Bubberg

7. Joh. Christoph, 1780, Herr v. Auda, Pfandherr v. Wessels u. Pauckenhof. v. Clementine Br. Wolf d. 3. Kinder
folgende: a. Theophil Aurel, 1808. b. Oswald Herm. Ernst, 1813 c. Leonhard Balthasar, 1814

8. Lorenz, 1781, Hofrath, Landrath u. Hofrath, Rammferr

9. Helena Juliana Elisabeth, 1784

a) Der Baronin v. Bubberg 1) Kinder sind 1) Virginie, 1802 zu Widdrich
2) Gotthard Alexand., 1807. Regensburg



Dieser Anze liget in dem in Riga unter dem Hofe an
 der Miltagbycht. Er hat vrsprünglich angeheylt. Die äuf-
 ser ist: Anno domini MCCCCXXVII feria quarta post lucie obiit io-
 hannes vollbrecht consul rigensis, cuius anima requiescat in pa-
 ce, amen. Die 2^{te} innersalb der vorigen heisset: Anno domini
 MCCCCXXI des dingesdages in deme vastelaue[nde] starf.....
 menes bustroms. In der Miltre ist ein Kaurub-
 zinsau, und über demselben hat ein anderer Inszen ge-
 stande, das aber außgetracht und dazfür gesezt wor-
 den: Jacob Kruse und seine Erben anno 1652 den 19 Mar-
 tij.

Gründers angehöret S. C. v. Oetkens war die Gräuelin Anton Günthers
v. Münnich, mit ihm sie auf dem Kirchhof des Hlarvordorfs Neuenhant dorf
im Oldenburgschen, ungefähr 1 1/2 Meil. von der Stadt Oldenburg ^{gebort} Die Grabstift
brüche ist folgender:

Hier ruhet der wolgeborne Herr Anton Günther von Münnichen auf
Hantorf und Brunck: gewesener Königl. Dännemärkischer Oberst-Lieute-
nant zu Ross, und Fürstlich Ostfriesischer Dröst zu Esens, geb. den 9 Jun:
1650. verm. d. 15 Jun. 1675 mit Frau Sophia Cathar. geb. von Oetkens. In
friedlicher Ehe mit ihr gelebet 33 Jahr 11 Monat 11 Tage, und mit ihr ge-
zeuget 3 Söhne, als Joh. Rudolphen, Königl. Dän. Deichgraven, Burchar-
d Christoph, Fürstl. Hessen-Casselschen Oberst-Lieutenant zu Fuß, und Christian
Wilhelm, Fürstl. Ostfriesischen Drösten zu Esens; sodann 3 Töchter deren
Namen hieneben. Gestorben 1721. 14. Febr.

Auß rüher andrer Seite ruhet die wolgeborne Frau,
Sophia Catharina von Münnichen, geb. von Oetkens, geb. den 13 Jun
1659. verm. mit Hen. Anton Günther von Münnichen d. 15 Jun. 1675.
Mit demselben in friedlicher Ehe gelebt 33 Jahre 11 Monat 11 Tage und
mit ihm gezeuget drey Söhne, deren Namen hieneben, und 3 Töchter
als Helena Elisabeth, Frau von Retberg, Charlotte Amalie, Frau von
Roel, und Dorothea Elsabe, Frau von Wildemann. Sie ist sanfft
und selig gestorben d. 27. May 1710, ihres Alters 50 Jahre 11 Mo-
nate 40 Tage.

v.

Oetken.

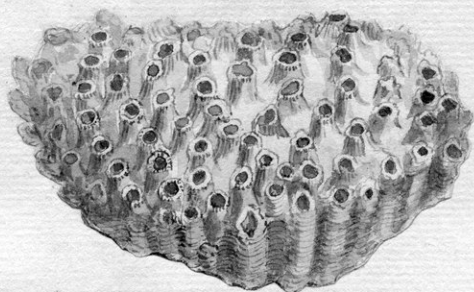


Sophia Catharina v. Oetken auß dem Saich Lage geb. im Oldeubürgerschen
 A. 1659 d. 31 Jun. starb zu Neuenhufendorf 1710 d. 27 May. Sie ist die Mutter
 des Generalfeld Marschalls Grafen v. Münnich. Ihr Vater war Johann v.
 Oetken, Dänischer Regierungsrath und Landrath in der Grafs-
 schaft Oldeubürg und Delmenhorst; ihre Mutter Helena v. Dagerath
 Soph. Cathar. v. Oetken hatte 10 Kinder:

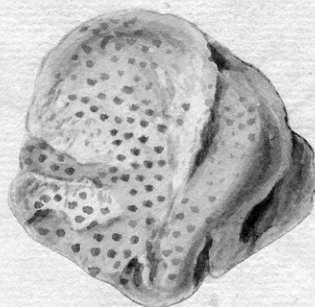
- 1) Joh. Ludolph v. Oetken selber auß Ley, Königl. Dänischer Saathrath
 und Kammer Director.
- 2) Christoph v. O. selber auß Landrathlich, Dänischer Premier Lieutenant
 bey der Leibgarde zu Fuß, nachher Landrath Assessor der Drostey Olden-
 bürg und schließlich auß Amtmann in Wosfirt und Oldeubürg.
- 3) Joh. Willh. v. O. Dänischer General Major und commandirende Chef in
 Norwegen
- 4) Fridr. Matthias v. O. Dänischer Capitain der Infanterie
- 5) Ulrich Anton v. O. Dänischer Fähndrich der Infanterie
- 6) Anton Günther v. O. starb nach vollendeten Studios
- 7) Helena v. O. Gemalin des Hr. Boiken Amtmann zu Rastb.
- 8) Elisab. Margar. v. O. vermählt an dem Schwedischen Structuratum, Savigsauser.
- 9) Sophia Augusta v. O. verm. an dem Dänischen Assessor Kopf in Oldeubürg
- 10) Anna Cathar. v. O. verm. an dem Hr. v. Lopicani.

Vergleichen in Litzland gefundne
Vergleichen

*Corallium fusci coloris porulis rotundis et stelliformis prope Kürbis re-
pertum*



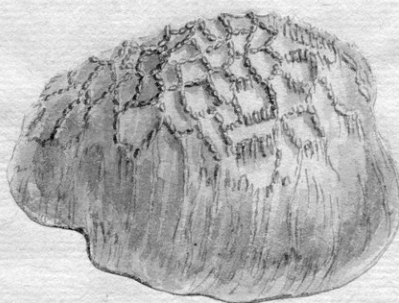
*Porus punctulatus fusci colo-
ris prope Kockenhufen re-
pertus*



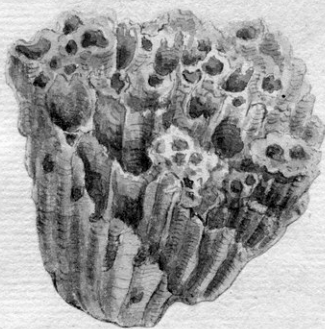
Corallium subalbidum catenulatum



Corallium catenulatum.



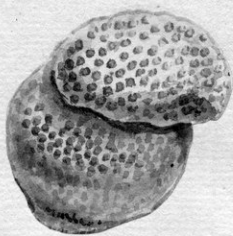
Porus fistulosus.



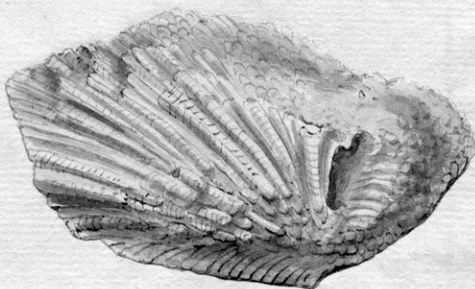
Corallium catenulatum.



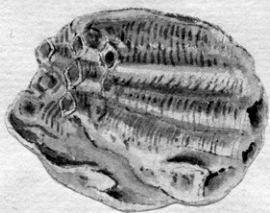
*Porus tubiformis, figura tubera
terrestria referens, prope pagum
Kürbis repectus.*



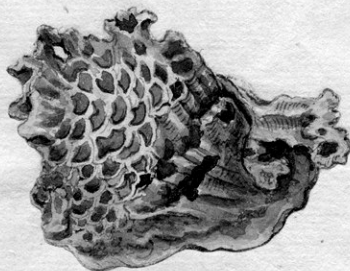
*Tubularia fossilis, tubulis rotun-
dis congesta, ex arenae fodina
prope Kattelkahn.*



Porus fistulosus.



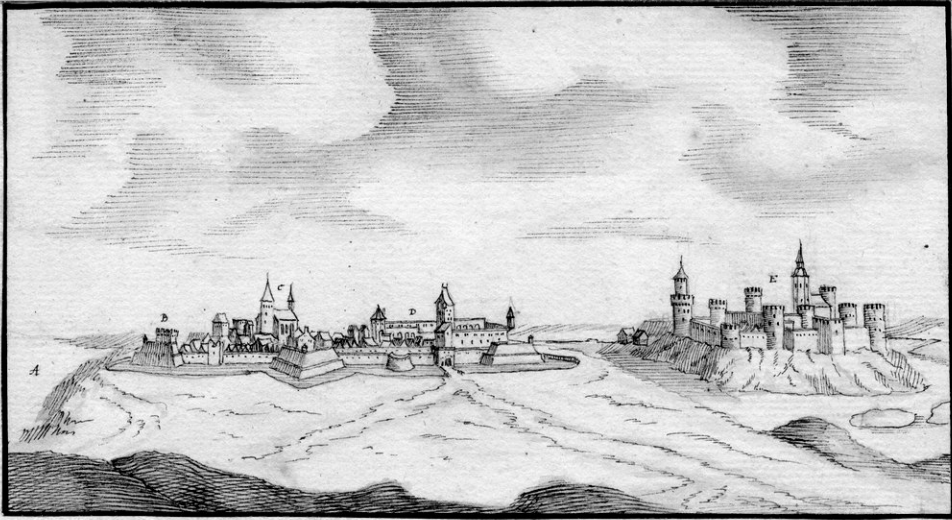
*Porus fistulosus, undatus et cate-
nulatus fusci coloris ex
pago Kürbis*



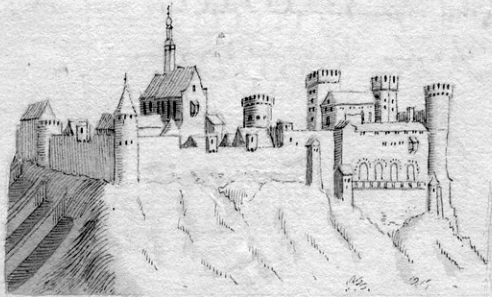
Corallium catenulatum



*Diese Stücke sind in dem Naturalien Cabinet des Sr.
Dⁿ Juris Bernhard Georger Häubler, Secretaire des Königl. Gr.
mineralogischen Museums beylindeh, geworfen, welches nach dessen
Tode nach Solen verkauft worden ist.*



Die Stadt Narwa, wie sie in Joh. Angelii a Werdenhagen Werkh. de
 reb. publ. Hanseaticis gezeichnet ist.
 A. der Gaylen. B. das alte Stadthor C. Pfarrkirche D. das Schloss
 E. der Russen. Schloss Ivanogorod.



Das Schloss d. der Russen in Koral.
 auß Werdenhagens obberühmten Werkh.

№ 1772



Ruinen des Pöytä'schen Schlosses.

Anmerkung zu dem gegenüber unten vorzunehmenden Verzeichnisse
Sifillings.

Im 2^{ten} Tomo dieser Sammlung fol 81 findet ein päpstliches Verzeichniß: Sifilling vor
wo der Name Bernhard Brülleser vorkommt. Nicht Jaster nachher nachher
nach 1816 fiel mir eine vidimich Abschrift eines Briefes des Juristen
Herrn von Plauen (der in dem Juristen Register No III in ge-
wöhnlicher zu Königsberg befindlich ist) in die Hände, mit welcher es heißt
daß der päpstliche Legation Brunsau 1413 geschrieben sey: dem in diesem Briefe
für die und Marimburg Dienstag nach Eostern an den König von Böhmen
geschrieben ist, wolle der Juristen Brülleser, daß er der freiwilige Ju-
natur und Jener Jener Brunsau Legation der Kirche zu Dargt in Sifilling
wichtig vorkommen ist, u. bittet, der König wolle ihm selbst ein gut Wort
für seinen Leben (Ohmen) Grafen Gumbert von Jernsburg, Bischof
und Domsprecher zu Würzburg (den er vor Jahren zum brennenden
zu versetzen gesucht hat) einlegen, damit er das Bischofamt
Nürnbergens Legation geschrieben wird hier von diesem Brunsau
steht.

M. G. v. Schwarzburg. Ich bin das Bischofamt nicht, sondern der selbst wolle,
so es seinem Libellario Mag. Theodorico ao 1413. Als er aber fürte, daß
dem höchsten Orden eigentlich die Legation zustünde; so verzeuht er, ande-
rentlich für die Grafen v. S. zu ziehen.
Ex eod. Archivo

Vorstellung einiger Dänländischen Landkirchen



Pebalg



Tricaten



Uexkull.



Ernes



Segewold



Ubbenorm



Cremen



Bustneck



Lemsal



Schiuën



Nietau



Salisbury



Langenberg



Kirchholm



Matthißen
geb. 1587

Die Kirchen im Land sind nicht klein und von simpler Bauart; die vorzüglichsten schreiben sich auf Jorrmunisterlidenen Zeiten her, zu solchigen Zeiten suchte man bloß die Katholischen zu conserviren, und auf von diesen gehen nicht im Ringen ein; das für fällt die Bekämpfung der irrischen jetzt vorfindenen Landkirchen in Spandischen Zeiten.

Dänischer Stilling.



A. Durch Bischofsgesellschaft mit unbed. Mühschrift davon sind die Buchstaben E. mar. zu verstehen sind.

R. Das Niphtnagen mit einem Zwanzig oben. D. d. unten. Mone..... Ist übertrifft vom Bischof Bernhard of J. M. 1781.

Von den Konstitutionen des T. O. zu Dienstadt sind bisher in den Urkunden folgen,
die anlangend sind worden:

1422/23 Friedrich v. Northeim.
1431 Welfen.

1450 Joh. Spar.

1473 Engelbrecht Lutter v. Bröninga: wurde findet aber von demselben Jahre ein
Joh. v. Olpe als Konstitution für angeführt.

1501 Joh. Wink v. Onstberg.

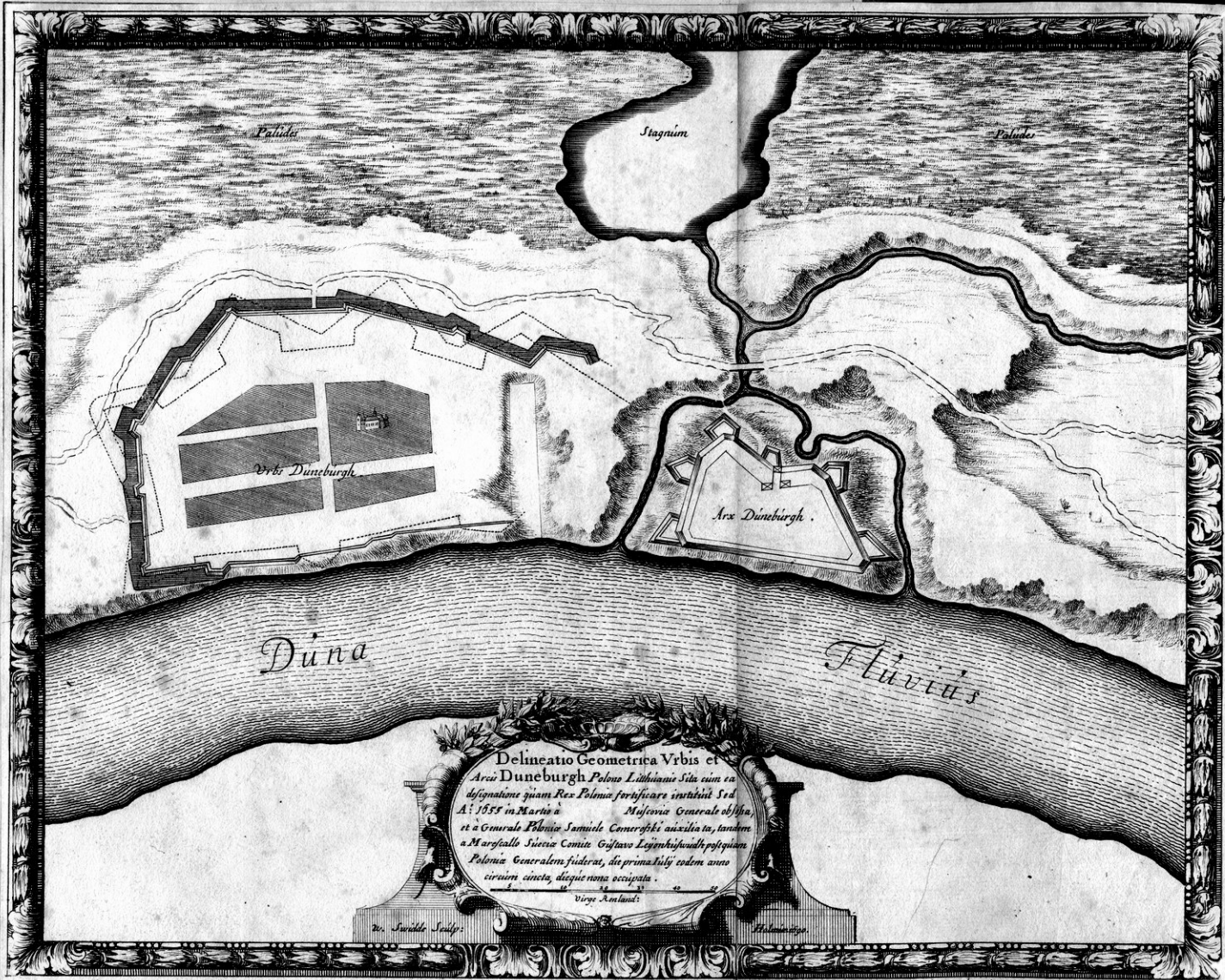
..... Jure v. Lohren.

1533, 34 Joh. v. Loh.

1535. Adig. v. Fürstenberg, nur noch 1548 für.

1554, 56 Georg v. Lohnd.

1559 Kayser Sieburg.

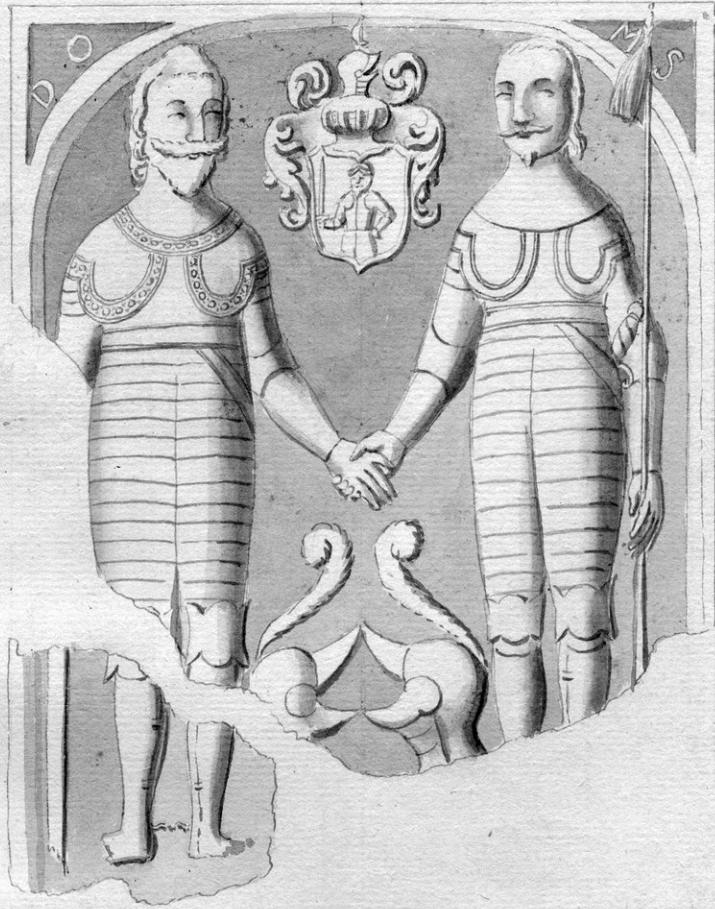


Die Hofmeisters Bericht, sovil in dem Leben des Hofmeisters Hartmann
in Gledingum, von dem Hofmeisters Ernst von Landberg von Amal
bistig unnd i adige M: Ernst erzehlet der Jar lauch, und lachst vjn Jar
elstelt hymmerns und wovels gefillen Duneburgh, de jell 1277 voluht jagen.

Das Jahr 1792 das Kaiser der Jacobin. Kaiser in Wien mit Luthern ge-
dient wurde, so stand sich bey den Wappstücken der Kaiser ein Bild
des für großmüthigste Manneschilderung zu bezeichnen Luth-
erhaupt mit der selben Unterschrift, die also lautet:

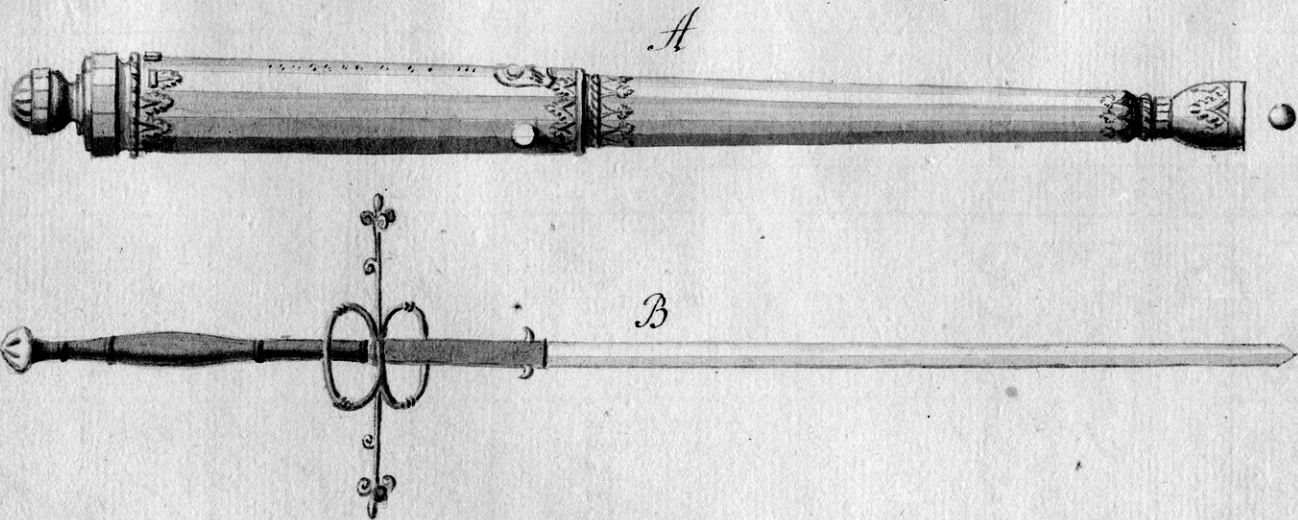


Mannerskjöld.



Dinsse Arin ligg i en Kofte i en S. Jacobs Kirke i Riga sub
 N^o 21 bey den Pöbel des Cantoris. Die figuren stellen 2 Ritter
 in Leinwandgrößen vor, die einander die Hand geben. Oben
 steht ein Schwert gefaltet zu sehen, unten sieht man
 ein Speer. Zwischen beyden ist das Mannerskjöldsche Wapen
 zu sehen mit in dem Helm das Schwert. D.O.M.S.
 Nach Augrigo nicht Specification der Begräbnisse aus dem
 vorigen Seculo war dieses Platz des Begräbnisses des Christen
 Christoph Mannerskjöld, darinnen er liegt, und der Leiche
 Nicolaus Mannerskjöld begraben liegen.

1 2 3 4 Fuß Messing.



In dem Jungsauss der Stadt Riga am Jarairyolatz Aufsau unter andern ertig alch installier Inyprubinollen, von wol-
 dem das Kleinste, in dem Figur Lit. A zu sehen, 14 Loth zefigbet. Man ziefat auch gelber das Kleinste Riginse Wapen, und sol-
 gunde Lyyzschiff anno d m d rrrv hercules klober
 kem merer bang se otte v l wolsch angicht, dasz diesz Gnyssch 1535 unter dem Räumere Bertricus klokes von
 Jacob Kothk wrybricht wordeu. Das andere Inyprubinoll zefigbt 25 Loth, d. sal unter dem Audtmayen folgendes Uetzysschiff:
 IST GOTS BEI VNS WIERS KAN WIDER VNS. SIGH MICHEL BAIER GOS MICH 1575 9 IAR. Das 3te zefigbt 29 Loth, Johan
 genen sal ab 1561 von Misal Laiter geyssau luyben; ab hat nimm mit Münschschiff geysschriben zefur zu besunden Verb zur Inysschiff
 Auch worten in gelber Jungsauss wryssindur alch Aylauhschwere her aylbrawast, von dem sie rucht bey B vorgestelt
 ist; die Gnyssch 3 ein Yril des Aylauhschwere gelbst sind mit Luyssch ibrizogen.

Heinr. Rigemann.



Dieser Stein liegt in der Doubskirche in Lige vor dem Rost an
 der Mitternachtshöhe unter N^o 28. Man sieht auch darüber das
 Rigemannsche Wapen mit den Symbolen der 4 Evangelisten in den
 Ecken. Die Umschrift ist: Anno 1576 den 27 Dec. starb H. Hinricus
 Rigeman, Anno 15 1619 den 19 April starb seine Hausfrau Anna.
 Die letzte Jahreszahl zeigt an daß der Stein nach Rigemanns Tod Ao
 1576 gehauen, die erste seiner Ruine schon damals begründet, und
 bei der Jahreszahl 15... Platz gelassen worden, weil man vorhin
 nicht, wie man erst 1600, wußte: daß er abt 1619 gestorben, daß
 man dieses Jahr darüber gesetzt.

Register der in dieser Sammlung vorkommenden Wapen.

A						
Adeling	178	Borch	178	Dreling	58, 155, 168	
Ahlen	230	Borck ^{Birgaen}	215	Dornfeld	156	
Albedyl	153	Borgentreich	149	Düsterloh	218	
Apollon	155	Brabeck	55	Dumpian	72	
Arensburg	190	Bremen	181, 218	Dunkam	183	
Asperien	236	Brincken	223	Dunten. 10, 26, 155, 156		
Auer	65	Brockhausen	80	Durcop	166	
B			E			
Bäck	182	Browne	87	Eichlern	155	
Bähr	70	Brüggen	196	Erichson	236	
Bähren	181	Bruggeney	182	Esjen	62	
Bahr	54	Brummer	181	F		
Baggen	298	Brunnow	174	Feilitzer	58	
Balck	217	Büldring	180	Felden	157	
^{Baltisch Port} Banskow	196	Burg	219	Fellin	222	
Barclai de Solli	71	Bürggräfle Grinist	184	Femers	230	
Barnecken	182	Burghausen	232	Fersen	148	
Baumgarten	184	Burmeister	218	Finck	223	
Bauske	187	Buttler	223	Finckenberg	161	
Bazdore	47	Buuck	24	Fincks	157	
Becker	50, 81, 155, 173	Brinken	5	^{Fischer} Flügel	215	
Benckendorf	5, 168	Campenhausen	159	^{Freytag} Friedrichs	209	
Bentzien	78	Carpelan	196	Friesen	158	
Berens v. Lautensf.	174	Caspari	18	^{Fremhold} Fuchs	156	
Berg	72, 174, 182	Clodt	86	Fürstenberg	181	
zum Berge	54	Obr-Consistorium	64, 151	Funcken	218	
Bestuschen	69	Consistoria zu Narva		G		
Bewert	174	^{Dyptl u. Düyptl}	151	Gabelenz	179	
Bildstein	182	Coutrel	167	Galen	181	
Billingshausen	157	Cronstierna	72	^{Gartenberg}	182	
Bistram	178	Czernischen	232	^{großr Wilde in Riga}	239	
Blumen	149	D			^{in Düyptl}	234
Bobbe	12	Dahlen	19, 65, 155.	Goes	4, 196	
Bönninghausen	218	Damm	179	Goldingen	17, 187	
Böttcher	215	Delwich	21	Gorzius	42	
Blomberg	182	Diepenbrock	5	Grabau	169	
Bolte	218	Dietzen	7	Grave	161	
Boschwing	180	Dingraven	5	Gronhagen	82	
		Dönhof	4, 33	Grote	161, 71.	
		Dörpt	238			

Grothufen	87
Grubin	187
^{Lüneburg} Guldenfeld	180 ^b 33
Günzel	161
Gutheim	161
Gutzlef	179
Gyntersberg	149
H	
Habsal	189 ^b 190
Hegerstirn	216
Hafstein	49
Hagens	78
Hahn	219
Handtwig	216
Hanzenfeld	162
Happach	180
Hasenkampf	183
Hastfer	161
Heimburg	161
Heinen	216
Henning	216
Heuking	197
Hillebolten	180, 183
Hilling	202
Himsel	180
Hinske	169
Hintelmann	78
Hirscheidt	156
Hövel	161
Hoygrünst	237
Holder	216
Hückelhaven	65
zur Horst	72
Hüljen	219
Huroder	216
J	
Jegelström	149

K	
Kahlen	169
Kallmann	81
Karstens	50
Kaulbars	163
Kempe	50
Keßler	155
Keyserling	196
^{Ringh. Kaffolig.} Kelling	17
^{Obn. Kirchn. woyt.} Klopmann	239
Knopmann	12
Knorring	31
Kober	12
König	163
Königsfeld	163
Kochius	215
Korbs	54
Korf	197
Koskull	78, 230
Koyen	218
Kreutzin	67
Krüdener	157
Krüger	163
Krumess	183
Kruse	156
Krusen	24
Krusenstjern	150
Kursel	163
L	
Lacy	160
Lambsdorf	21
Landsberg	164
^{Landgrünst.} Landgrünst	237, 239
Lemsal	190
L'Estory	66
Leutner	179
Leewen	62
Liebau	187
Liebstorf	82
Linten	156

Liewen	52, 81, 82
Lindenstierna	149
Löbel	164
Löwenstern	52
Lode	132
Lorfwenschild	200
Ludwig	164
M	
Maidel	56, 181
Manerschild	247
Meden	164
Meiners	230
Mengden	68
Meppen	164
Metsue v. Danenstern	149
Meyerfeld	164
Meyerkrantz	179
Mirbach	165
Mitau	176
Münnich	204, 205
N	
Nageln	104, 81
Nallen	26
Nandelstadh	165
Narva	185
Nedderhof	65
Nermann	215
Nesfelrodt	164
Neuhof	183
Neustedt	57
Nöttken	73
Nolden	12
Nolken	184
Nordeck	82
Nostitz	215
Nöthast	165
O	
Oetken	241
Oerten	165
Offenberg	184
Oderogge	165

Olshnitz 67
 Ordnungsgrenzft . . . 239
 Osten 227
 Ostmann 5
 P
 Paikel 183
 Palen 198 199
 Palmberg 153
 Palmenberg 165
 Parteim 24
 Patkul 86
 Patricius 9
 Pezrau 190
 Pflitzke
 Pilar v. Pilchau . . . 55
 Poigushof 57
 Porten 165
 Posse 54
 Platen 54
 Platzbeck 64
 Plettenberg 46
 Präbsting 218
 Purgold 7
 Q
 Quitzowen 230
 R
 Räder 82
 Ramel 218
 Rappe 92
 Rappen 75
 Reenhorn 49
 Reck 56
 Rehausen 64
 Rehan 196
 Rehnborn 49
 Reinstorf 65
 Reimers 154
 Rennenkampff 58
 Reval 189⁶ 185
 Respe 217

Reytter 64
 Rigemann 12, 76, 249
 Ringenberg 173
 Rodenburg 174
 Rohr 151
 Rohrbach 227
 Rosen 56, 59
 Rosenberg 33
 Rosenlow 63
 Rosenbaum 173
 Rosenbrauch 57
 Roop 82
 Rosenthal 87
 Rothhusen 174
 Rudolphi v. Kolditz . 151
 Ruxteschel 82
 Rutenberg 174, 184
 S
 Sacken 215
 Saldern 83
 Saltra 59
 Saltzen 184
 Scheiding 173
 Schencken 215
 Schenking 6, 232
 Schilling 173
 Schoutz 158
 Schrader 82
 Schröder 49
 Schröders 180
 Schultzen 173
 Schultzenburg 72
 Schwanenwede 163
 Schwarzen 183
 Schwarzhof 72
 Schwes 78
 Sege v. Laurenberg . 178
 Sefswegen 90
 Seulenberg 174
 Sieberg 178

Sievers 180
 Simolin 69
 Siöberg 179
 Sittmann 216
 Sixtel 154
 Soldan 57
 Stahl v. Holstein . . . 149
 Stahrenschöld 5
 Stauden 81
 Stern ^{Stenlock} 253
 Stern 218
 Sternfeld 30
 Sternschanz 218
 Stempel 236
 Steuben 215
 Stopius 31
 Strahlborn 156
 Strömfeld 21, 217
 Struckmann 67
 Stryck 156
 Stackelberg 192
 Streif v. Laurenst. . . 194
 Stromberg 184
 T
 Tastiis 79
 Tausafs 150
 Thomson 90
 Thumb v. W. 194
 Tiefenhausen 30
 Tilbach 75, 83
 Tödwen 46, 75
 Töpel 76
 Tolstoi 81
 Torck 215
 Tornrosen 92
 Trautvetter 83, 148
 Treyden 81
 U
 Uexkull 113, 114

Ulenbrock	179	W	Windau	187	
Ulrich	62	Wadonfeld	57	Witte	167
Uub. fambl. 7, 46, 47, 76, 113		Wachtmeister	81	Witten	90
Ungern	215	Walck	190	Witting	73, 87, 200
Urquard	154	Weissmann	216	Wrangel	78, 233
V		Wedenstein	189 ^b	Wrede	218
Vegefack	7	Welling	76, 151	Wulffen	49
Vendiger	154	Weltzen	154	Z	
Vetter	194	Wenden	220	Zettelmann	183
Vicken	82	Wesenberg	189 ^b	Ziegelheim	49
Viereck	151	Wesfel	31	Zigemeiger	70
Virgin	81	Westphalen	59	Zoerkel	150
Vitinghof	75	Wettberg	82	Zulich	58
Vogt	216	Weymar	55	Zweifeln	179
Voigt	73	Wick	4, 189		
		Wiedau	154		

Monumente und Grabmäler

A		C		H	
Aderkas	90	Cassari	18	Hallen	19
Albedyl	97	Ceumern	16 ^b , 17	Hallert	74
Arendes	168	Cormann	169	Hastfer	102
B		Costenius	78	Helmersen	100
Bahr	54	Coutrel	167	Hermann	99
Barcklai v. Rolly	70 ^b	D		Hermeling	28
Battus	15	zum Dahlen	19	Hintelmann	101
Bauer	27	Dedecken	170	I	
Benten	219	Dreiling	100, 167	Joh. Faticius	9
Bentendorf	98, 108	Durcov	55, 166	Johnstoun	16
Bobbe	12, 236	Dunfen	10, 74	K	
Borgen	201	E		Enoy	32, 43
Borken	217	Eck	188	Eocken Grünblatt	97, 65
Brandt	102	F		Eoskul	108
tom Brocke	221	Fersen	34	Eruse	26
Brogghagen	31	G		L	
Brockhausen	80	Gendena	31	Lanzier	42
Bruygeney	213	Gertner v. Jertenb.	20	Landrecht	223
Budberg	102 ^b	Gise	83	Lenchen	20, 21
Buddenbrock	97	Girse	186	Linderson	2
Bustrom	240	Gorrias	42	Lode	132
		Grünblatt	65, 97	Löwenstein	102
		Grote	70 ^b		

Sorfwenschild	201	R		J	
Soringhove	209	Rappe	92	Fastius	79
Syulle	192	Reckmann	10	Friesenhausen	98
M		Rein	34	Gornrosen	92
Mannerschild	247	Reütter	97	Goeliff	706
Margaretha	150	Rigemann	73, 249	U	
Meck	74, 113/4	Ringenberg	86	Unbekante 33, 52, 64, 171	
Meiners	230	Rivius	92	Angern Stamb.	102
Meinbard	13	Rennentampf	58	V	
Mengden 194,	29, 70, 104	Rosen	56	Vegefack	7, 101
Menschikov	83	Rosenlow	63	Vitinghof	74, 75
Mornen	59	Rosenthal	87	Viseh	37
Mumbach	25	S		Voet	11
N		Sacken	175 ⁶	Volbrecht	240
Rageln	81	Samson	22	W	
Reuffedt	45	Schenting	4	Wele	13
Robius	47	Schultzenburg	72	Welling	76, 151
O		Siverin	62	Wiedaß	236²
Oscubruseau	24	Spornitz	23	Wiet	189
P		Stytle	97	Willhelm	36
Falen	198 ^{1/2}	Sternfeld	30	Witte	82
Faludanuis	221	Stiten	227	Witting	73
Flettenberg	46, 211	Strückmann	67		
Forten	57				

Prospecte und Gegenden in dieser Gegend

Arrangh	85	Ernyal	203	Kourbünysr Ring	50
Arrangr Ring	49	Marinubürg	16	Grob Roop	51, 53
Akademiegebäude in Formau	177	Narva	224	deysig Ring	48
Dorpat	206	Arnal der Dom Kupflicht	244	Reisen Fobalg	244
Dünabürg	246	Riga, wassfirdin Verstellung der		Soubürg	200
Flata	170	Irquid Formu	193	Ingruold	35, 38
Formu	224 ^{1/2}	207, 228, 231		Walt	250
Spurgort	175	Kourubürg	60, 61	Wruin, 38 bis 41.	
Roxen in Land	245				
Roxen in Land	229				

Zuſſchriften, die ſich in den vorhergehenden Zübrichten nicht
 austrücken liſſen.

Druckſchrift von in Jacobi Kirche eingemauerten Loubr - - - - - 14

Äußerſchrift einer alten Glode auß Jacobi Kirche - - - - - 14.

- - - - - der kleinen Glode, die auß der am Jacobi Kirche hängt - - - - - 69.

- - - - - einer von Joh. G. in ſeiner gewöhnlichen Glode - - - - - 30.

- - - - - der Glode auß Joh. G. - - - - - 67, 69

- - - - - der Glode der Arzneyen Kirche - - - - - 70.

- - - - - von Sigismund - - - - - 226 & 6

- - - - - einer Copiratur von im Reg. Zungbrunn - - - - - 248.

- - - - - auß Hauptſtadt Wilhelms Convent - - - - - 226 & 6

- - - - - in der Kirche bei dem König - - - - - 145

Portraits von Perſonen, die für Litzland merkwürdig ſind

Joh. Breuer Oberpſter - - - - - 195 Jordan von Hilling - - - - - 202

Joh. Fiſcher General Superint. - - - - - 84 Juſtus Otto Stenbock - - - - - 233.

Melchior Tuchs - - - - - 235

Nachſucht man ſich

Grüßſchriften der alten Königin Litzland, die
 in der Kirche gefunden worden - - - - - 172, 191

Kreuzſchneidungen in Litzland gefunden - - - - - 242, 243

